

nöwi

AKTUELL..... 3
„Mein Draht“
zieht Bilanz

SERVICE..... 11
Insolvenzrechts-
Reform 2010

BRANCHEN 19
Gewerbe: Stimmungs-
barometer zeigt nach oben

BEZIRKE 26
Transport und Verkehr:
Neues Spartenpräsidium

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 15

23. April 2010

Rad- und Wandertourismus: Bei wem die Kasse klingelt!

Bericht Seite 3 und 4



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: K. M. Westermann/Bearbeitung: Kneissl

Sonderthema

„**NUTZFAHRZEUGE**“ **Letzte Chance!**
Erscheint bundesweit!

DAS Sonderthema in der NÖWI am 7. Mai!
Auch Sie möchten Ihre Firma vorstellen?

Informieren Sie sich **JETZT** unter
01/523 18 31 bzw. noewi@mediacontacta.at

Anzeigenschluss: 29. 4. 2010

[mediacontacta](http://www.mediacontacta.at)

Tischler-EXPRESS

Medienmöbel & Möbelfabrik für Möbelmonteure, Handel & Gewerbe

- vom Einzelkorpus bis zur kompletten Kommission
- 100e Farben in Dekor, Echtholz furnier, Acryl,...
- zur Selbstmontage/vormontiert/montiert erhältlich
- schon ab 7 Werktagen lieferbar

2000 Stockerau

Hornerstraße 103

Tel: 02266/68513

Fax: 02266/68513-20

Mo-Fr: 9.00-18.00 Uhr

www.tischlerexpress.at
office@tischlerexpress.at



Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Neuerlich gutes Zeugnis für Wirtschaftsstandort NÖ Wirtschaft wächst stärker als erwartet

Einmal mehr bekommt Niederösterreichs Wirtschaft ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt: Die jüngste IHS-Prognose zum Wirtschaftswachstum in Niederösterreich schraubt die bisherigen Erwartungen deutlich nach oben. Gingen die Prognosen für heuer bisher von einem Wachstum von maximal 1,5 Prozent aus, rechnet das IHS nunmehr mit einem Plus von 1,9 Prozent. Nächstes Jahr sollen es 1,8 Prozent sein. Niederösterreich liegt damit deut-

lich über dem Bundesschnitt. Denn österreichweit erwartet das IHS für heuer und 2011 nur ein Wachstum von 1,3 bzw. 1,4 Prozent.

Das ist das Verdienst der Leistungsfähigkeit unserer blaugelben Betriebe.

Ein Ruhekissen kann das freilich nicht sein. Denn die zarte Pflanze Konjunktur muss weiter intensiv gehegt und gepflegt werden. Entsprechend ernst zu nehmen sind die jüngsten Warnungen von IHS-Chef Bernhard Felderer in Bezug auf neue



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Steuern oder Steuererhöhungen. Solche bringen durch gegenläufige Effekte in anderen Bereichen grundsätzlich weniger als erwartet. Überdies sinkt das Aufkommen aus den neuen Einnahmequellen über die Jahre. Und zugleich dämpft jede neue Steuer die Wirtschaftskraft, argumentiert Felderer, der immerhin auch Chef des Staatsschuldenausschusses ist. Worte, die nicht einfach in den Wind geschlagen werden können.



aktuell S. 3–10

- Wandern in NÖ S. 3/4
- „Mein Draht“ zieht Bilanz S. 5
- Unternehmerinnenkongress S. 6
- Gründerservice S. 6/7
- Energie-Initiative für NÖ Wirtschaft S. 8
- Güterbeförderung S. 8
- SVA-Aktiv-Tag S. 9
- WKÖ-News S. 10

Dieser NÖWI liegt eine Ausgabe von „New Business“ bei.

service S. 11–18

- Rechtspolitik S. 11
- Insolvenzrechtsreform 2010
- Außenwirtschaft S. 12
- Entwicklungsländer – Märkte der Zukunft
- Marktpotenzial Kanada
- Maschinenbaumesse Brunn
- Passiv- und Niedrigenergiebau in Slowenien
- Bildung S. 13
- Lehre fördern
- Unternehmerservice S. 14
- Value Management
- Karl Ritter von Ghega-Preis
- Ideen-Sprechtag
- Förderantrag leichtgemacht
- Umwelt, Technik und Innovation S. 15
- Energie, Betriebsanlagen, Umwelt
- Wirtschaftspolitik S. 16
- Öffentliche Auftragsvergabe in Niederösterreich
- Ausschreibungs-Highlight
- Wirtschaftsförderung S. 17
- Lehrgang Qualitätsassistent/in
- New Design Festival 2010
- Montagestraße von SMC für WIFI
- Neue Schweißwerkmeister

branchen ... S. 19–24

- Gewerbe und Handwerk S. 19
- Metallgewerbe, Dachdecker, Glaser und Spengler, Holzbau, Lebensmittelgewerbe
- Handel S. 21
- Markt-, Straßen- und Wanderhandel, Energiehandel, Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel
- Information und Consulting S. 22
- Immobilien- und Vermögenstreuhänder, Versicherungsmakler
- Tourismus S. 23
- Hoteltaxierung neu
- Beim Wirt spielt die Musik!
- Junges Hotel- und Gastgewerbe
- Transport und Verkehr S. 24
- Neues Spartenpräsidium gewählt, Empfang, Prüfung Güterbeförderungsgewerbe

bezirke S. 26–40

- Amstetten S. 26
- Baden S. 26
- Gänserndorf S. 27
- Gmünd S. 27
- Hollabrunn S. 28
- Horn S. 28
- Korneuburg/Stockerau S. 29
- Krems S. 30
- Lilienfeld S. 31
- Melk S. 33
- Mistelbach S. 34
- Mödling S. 34
- Neunkirchen S. 35
- St. Pölten S. 35
- Tulln S. 36
- Waidhofen/Thaya S. 36
- Wr. Neustadt S. 37
- Wien-Umgebung S. 38
- Zwettl S. 40



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. Anzeigenrelevanz: 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 77.373 (Jahresschnitt 2009). Inseratenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Rad- und Wandertourismus: Bei wem die Kasse klingelt!

Kein Zweifel: Wandern in Niederösterreich ist beliebter denn je. Vor allem nach einer langen Kälteperiode, wie wir sie heuer erlebt haben, steigt die Lust auf Bewegung – und das möglichst in der freien Natur. Nicht zu unterschätzen auch der Wirtschaftsimpuls, den „Outdoorer“ ins blau-gelbe Land bringen.

Was sind hier die Trends und bei welchen Branchen lassen sie die Kassen kräftig klingeln? „Nordic Walking ist immer noch ein heißes Thema. Nicht nur bei der älteren Generation“, weiß Dkfm. Ernst Aichinger, Obmann des Sportartikelhandels in der WKNÖ und selbst Inhaber eines Sportartikelgeschäftes in Schwechat. „Insgesamt wird der Bergsport immer beliebter. Auch bei den Jungen ist Power-Walking zurzeit sehr angesagt“.

Ein ordentliches Umsatz-Plus für den Handel gibt es auch beim Outfit: Entsprechende Funktionskleidung, möglichst aus neuen Hightech-Materialien, die laut Aichinger „nicht knittern und nicht rascheln dürfen“, luftdurchlässig sind und gleichzeitig Regen und Kälte abwehren, sind der absolute Renner. Kommt noch der optische „Coolness-Faktor“ dazu, dann ist der sportliche „Outdoorer“ hoch motiviert, sich bei Wind und Wetter an der frischen Luft zu bewegen. „Wobei der Griff zum qualitativ Hochwertigerem sich nicht nur mehr und mehr durchsetzt, sondern auch auszahlt“, so Aichinger.

Mehr Umsatz für die Regionen

Nicht nur der Sportartikelhandel profitiert. Auch Gastronomie und Hotellerie kommen dabei auf ihre Rechnung. Laut einer deutschen Studie geben Tagesausflügler, dazu zählen auch Wanderer, im Schnitt 28,8



Wandern in der Ötscherregion

Euro pro Kopf aus. In Niederösterreich ist die Situation ganz ähnlich: eine Studie des Weinviertel-Tourismus spricht von 25 Euro. Was unterm Strich bedeutet, dass jeder Wanderer bzw. Tagesausflügler im Schnitt 25 – 30 Euro an Umsatz in eine Region bringt.

Wandern kann man im blau-gelben Bundesland aber nicht nur „per pedes“, sondern auch per Rad oder mit dem Pferd – ja sogar mit Lamas.

Mit dem Lama an der Hand ...

... durch das Lama-Wanderland! Das gibt's wirklich: Lama-Trekking im Mostviertel! Auf rund 3 Hektar Grünland wurde vor rund 15 Jahren in Oberndorf Österreichs erste Lama-Ranch errichtet. Mit 30 Lamas ist es das erste landwirtschaftliche Gebäude in Österreich, das aus-

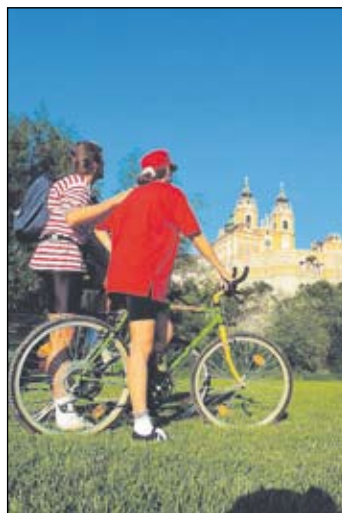
schließlich für die Lamahaltung konzipiert und bewilligt wurde. Angeboten wird hier von den geschäftstüchtigen Betreibern von der Besichtigung über den Verkauf von Lama-Wollprodukten und -zubehör bis hin zu ein- oder mehrtägigen Wanderungen eine breite Palette.

Und auch die Gastronomie in der Region kommt dabei auf ihre Rechnung: Einkehr in Gaststätten mit ordentlicher bodenständiger Küche zu einem fairen Gesamtpackagepreis – abhängig von der Dauer der Lama-Trekking-Tour – bringt nicht nur Umsatzbelebung in die gastronomische Szene des Mostviertels, sondern bietet den Teilnehmern gleichzeitig Gelegenheit, die regionalen Schmanckerln kennenzulernen.

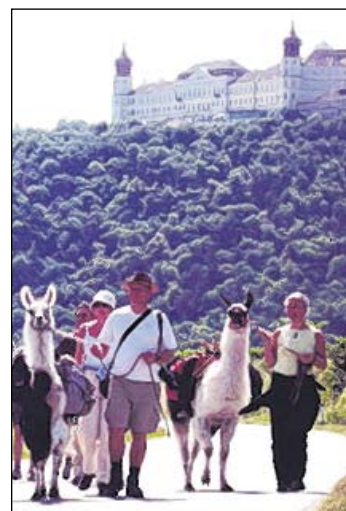
Mit Rad & Schiff durch die Wachau

Der Donauradweg, der von Passau bis Bratislava komplett ausgebaut und befahrbar ist, ist bei Radsportlern, die ihr Tempo gerne selbst bestimmen wollen, eine der beliebtesten Strecken. Die Radroute ist meist flach bis leicht bergab, für Genussradler, Einsteiger und Kinder gut geeignet.

Was Gastronomie und Beherbergung von Radwanderern betrifft, so hat sich hier einiges erfreulicherweise geändert.



Donauradweg bei Stift Melk



Im Trend: Wandern mit Lamas

Waren vor 10 bis 15 Jahren Rad-Einkehrer in ihren legeren Outfits von den renommierten Wachauer Gastrobetrieben nicht so gerne gesehen, so hat man sich nach dem Radboom der vergangenen Jahre rasch umgestellt. Selbst im nobelsten Restaurant gibt es heute schon spezielle „Radler-Menüs“. Daneben sprießen echte Radler-Raststätten entlang des gesamten Donauradwanderweges wie die Schwammerln aus dem Boden – und sind immer (fast) ausgebucht.

Eine andere – für die Schifffahrt sehr einträgliche – Variante, die auch immer mehr Begeisterte findet, ist eine kombinierte Rad- und Schiffswanderung die Donau entlang. Start ist in Passau. Mit dem Schiff gehts dann bis Engelhartzell: Von hier aus beginnt der sportliche Teil der Reise: rund 40 km mit dem Rad bis nach Markt Aschach. Weiteres Reiseziel: Wien. Wer will kann auch bis Budapest verlängern.

Mit dem E-Bike auf den Großglockner

Apropos Bike. Was selbst Experten noch vor Kurzem nicht erwartet hätten: Elektronische Bikes – kurz: E-Bikes – haben sich als der am stärksten wachsende Markt im Sportartikelhandel erwiesen. Rund 12.000

Foto: Niederösterreich-Werbung/Himsel

Foto: Lamawanderland/Raiffelsberger

Foto: Niederösterreich-Werbung/Krautzer

Stück wurden 2009 Österreichweit verkauft. NÖ-Anteil: 20%. Dazu Sportartikel-Fachmann Aichinger: „Die Nachfrage ist bei Jung und Alt gleich groß. Radtouren werden plötzlich für alle Generationen interessant. Strecken wie die Großglockner Hochalpenstraße können nun auch von Untrainierten bezwungen werden.“

Das Wesentliche am E-Biken sei der enorme „Rückenwind“, der den Fahrer bei gleichem Einsatz längere Strecken schneller bewältigen lasse, so Aichinger. Was kostet so ein konditionsschonendes „Wunderding“? „Was G'scheits bekommt man im Fachhandel schon ab 1200 Euro. Das ist noch erschwinglich und kann schon einiges“, verrät Ernst Aichinger. Einer der Vorteile: Ab dieser Größenordnung hält der Akku länger. Was macht man eigentlich, wenn einem unterwegs der „Saft“ ausgeht? „Es gibt zwar schon einige E-Bike-Tankstellen, aber eigentlich geht das auch bei jedem Wirt.“ Was wiederum ein



E-Biken im Business.

positiver Synergieeffekt für die Gastronomie bzw. den Tourismus allgemein sei, ist Aichinger überzeugt. „Erstens kommen die Leute weiter ins Land hinein und bringen dadurch auch mehr Umsätze für die Branche.“ Außerdem: Das E-Bike wird von Land NÖ und Bund – Maximum: 300,- € – gefördert.

Und noch ein heißer Tipp vom Experten: Auch Business-Leute können „unbeschadet“ schnell mal aufs E-Bike steigen, ohne dass sie Gefahr laufen, verschwitzt zu einem Termin zu kommen. „Die Eleganz bleibt somit erhalten!“

Wandern wieder ein Renner: NÖ als Trendsetter

Niederösterreich hat sich zu einer innovativen Wanderdestination entwickelt: Mit 15.000 km beschilderten Wegen finden Wanderfans hier die besten Voraussetzungen für gemütliche Spaziergänge oder anspruchsvolle Bergtouren.



V. l. n. r.: Mag. Bernhard Schröder, GF Donau Niederösterreich Tourismus GmbH, Dr. Martin Vogg – Projektleiter Wachau 2010, Dr. Petra Bohuslav, Wirtschaftslandesrätin, Mag. Barbara Schwarz, Bürgermeisterin Dürnstein, und Mag. Ronald Würflinger, Projektleiter Welterbesteig Donau Niederösterreich Tourismus GmbH, präsentierten am Wandersymposium neue und spannende Projekte.

„Die Wanderregion Niederösterreich noch stärker ins Bewusstsein der Menschen bringen“ – so lautet der neue Vorsatz von Landesrätin Petra Bohuslav. Den Anstoß dafür soll eine Kick-Off-Veranstaltung am 2. Mai geben. 2000 Wanderer werden zum 1. Wanderopening im Naturpark Ötscher-Tormäuer im Mostviertel erwartet. Darunter Ex-Profisportler Toni Pfeffer und Michi Dorfmeister. Wer mitmacht, kann sich auf ein spannendes Programm für Jung und Alt freuen. Treffpunkt ist in Wienerbruck.

Geocaching

Premiere feiert auch der neue Outdoor-Trend Geocaching. Was in Deutschland schon längst der Renner ist, gibt es jetzt erstmals auch in Niederösterreich. Geocaching ist eine moderne Art der Schnitzeljagd. Die Koordinaten eines „Schatzes“ werden auf speziellen Internetseiten veröffentlicht und in ein GPS-Gerät oder Handy mit GPS-Funktion eingegeben. Wenn der Wande-

rer das Ziel erreicht hat, findet er eine kleine Dose oder Kiste mit dem Schatz. Von da aus geht es weiter zum nächsten Versteck. Ist das Rätsel gelöst, ergibt sich zum Schluss ein Lösungswort. Dies ist dann der Code für eine weitere Überraschung am Ziel.

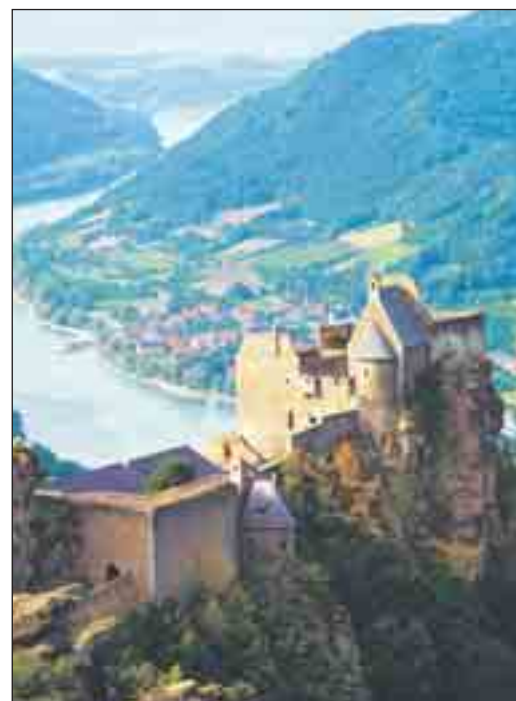
Welterbesteig Wachau

Der neue Welterbesteig Wachau wird Ende Mai eröffnet und legt seinen Besuchern die schönsten Plätze der Wachau zu Füßen. 14 Etappen verteilen sich auf etwa 180 Kilometer. Zwei Wochen benötigt man, wenn man die gesamte Strecke zu Fuß umwandern möchte.

Auf drei Fahren kann man vom Nord- zum Südufer der Wachau wechseln. Belohnt werden Wanderer nicht nur mit traumhaften Ausblicken und vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten, sondern auch mit kulinarischen Höhepunkten – vom urigen Heurigen bis zum haubengekrönten Restaurant. „Der Welterbesteig Wachau verbindet alles, was es in der Region bereits gibt – auf spannende und außergewöhnliche Weise“, so Mag. Bernhard Schröder, Geschäftsführer der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH.

NÖ Card

Seit 1. April gibt es die Neuauflage der Niederösterreich-CARD. Damit können 277 Ausflugsziele kostenlos besichtigt werden. Die Karte kostet für ein Jahr 47 und für Kinder 21 Euro. Würde man alle 120 Museen und Ausstellungen, 25 Bäder, 15 Schlösser, 10 Stifte und vier Schaugärten besichtigen, erspart man sich mit der NÖ-Card rund 1700 Euro an Eintrittsgeldern. Die NÖ-Card ist bei vielen Ausflugszielen, in Trafiken und Raiffeisen-Filialen in Wien und Niederösterreich, im Internet und unter der Info-Hotline 01/535 05 05 erhältlich. Welche Ausflugsziele dabei sind, finden sie auf der Internetseite www.niederösterreich-card.at



Ruine Aggstein: Die 810 Jahre alte Ritterburg zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen in der Wachau.

Foto: Bildagentur Waldhäusl

Foto: NLK/Pfeiffer

Foto: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH

Aktion „meindraht@wknoe.at“ zieht Bilanz.
Teil 2 einer NÖWI-Kurzserie über

Daten, Wege & Missverständnisse

Beschwerden über „den Wahnsinn mit der Statistik Austria“ (Zitat) sind nicht neu. Aber es gibt neue Antworten zum Umgang mit Statistik-Daten.

Die Alltagsbelastung sei ohnehin schon sehr hoch, klagt ein Unternehmer aus dem Waldviertel. „Wie kann man aus dem Verteiler der Statistik herausgenommen werden“, lautet seine zentrale Frage; er sei es leid, „die Statistik Austria mit meinen Daten zu füttern“. Er habe schon den Tipp bekommen, einfach irgendwelche Zahlen einzusetzen. „Das widerstrebt mir aber“, sagt unser Mitglied.

Basis für Förderungen

Falsche Angaben würden niemandem nützen, am allerwenigsten dem Unternehmer selbst, meint dazu Robert Rohrmüller, Leiter der Statistik in der WKNÖ. Die Angaben können nämlich mittels anderer administrativer Datenquellen sehr genau auf ihre Plausibilität abgeklopft werden. Die Kammer habe erwirkt, dass Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten unter die „Meldeschwelle“ gerutscht sind. Für größere Betriebe seien die Statistik-Meldungen aber Pflicht. Die Daten werden übrigens von der Statistik Austria im Auftrag der EU erhoben. Die wiederum richtet z. B. ihre Wirtschaftspolitik und die Förder-Richtlinien danach aus.

Online ist einfacher

Eine große Erleichterung im Umgang mit den Statistik-Fragebögen sei viel zu wenig bekannt, betont WKNÖ-Statistik-Experte Rohrmüller. „Es gibt elektronische Meldemöglichkeiten. Man braucht dabei nur noch Änderungen gegenüber der Vorperiode eintragen. Das bringt viel Zeitersparnis.“

Zu finden ist der Fragebogen auf der Seite www.statistik.at unter Fragebögen/Unternehmen/Leistungs- und Strukturhebung im Produzierenden

und Dienstleistungsbereich.

Die „Beschwerde“ einer Unternehmerin aus dem Waldviertel hat sich bei näherem Hinsehen als „blinder Alarm“ herausgestellt. Sie kritisiert knappe Zahlungsfristen bei den Beitragsvorschreibungen der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft: „Wenn der Vorschreibungstag auf ein Wochenende fällt, dann muss man schon am Freitag überweisen, da sonst Verzugszinsen anfallen.“ Selbst beim Finanzamt gelte – wenn der 15. eines Monats auf ein Wochenende fällt – der folgende Montag als Überweisungstag...

Blinder Alarm

Mag. Martin Egger aus der Abteilung für Sozialpolitik der WKNÖ stellt dazu klar: „Die Sozialversicherungsbeiträge für Gewerbetreibende werden von der SVA jeweils für ein Kalendervierteljahr vorgeschrieben und sind mit Ablauf des zweiten Monats des betreffenden Kalendervierteljahres fällig (also z. B. mit Ende Februar für das 1. Quartal). Dann besteht die Möglichkeit, die Beiträge binnen 15 Tagen zuzüglich 3 Tagen Respiro ohne Verzugszinsen zu zahlen. Im Ergebnis bedeutet das, dass erst bei Zahlung nach Ablauf von 18 Tagen nach Fälligkeit Verzugszinsen anfallen.“

Ähnliche Regeln gelten auch für Änderungsmeldungen an die NÖ Gebietskrankenkasse. An die NÖGKK sind bedeutende Änderungen (auch die Änderung des Entgelts) innerhalb von sieben Tagen zu melden. Fällt dieser 7. Tag jedoch auf einen Samstag, Sonn- oder Feiertag, so ist laut dem Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetz das Einlangen der Meldung am nächsten Werktag ausreichend. „Es dürfte daher



Foto: Wodicka

Aktenordner-Bürokratie im Visier: Die Möglichkeiten des Internets machen vieles einfacher und werden laufend ausgebaut.

in diesem Fall die NÖGKK keine Ordnungsbeiträge vorschreiben“, heißt es aus der WKNÖ. „Sollte ein Mitglied bei einem solchen Sachverhalt trotzdem Ordnungsbeiträge vorgeschrieben erhalten haben, sind wir gerne bereit, das Mitglied gegenüber der NOEGKK zu vertreten.“

Kurze Wege gefragt!

Ein Jungunternehmer klagt über die „Bürokratie bei der Eintragung ins Firmenbuch“. Bei ihm in Korneuburg seien vier Wege dafür notwendig gewesen: zum Landesgericht Korneuburg, zum Bezirksgericht Stockerau, zur WK-Bezirksstelle in Stockerau und zur BH Korneuburg. „Es muss doch möglich sein, das zu verkürzen!“

Dazu hält der Leiter des Bereichs Rechtsmanagement in der WKNÖ, Mag. Andreas Pircher fest: „Grundsätzlich sind die Gewerbeanmeldung einerseits und die Firmenbucheintragung (beim Landesgericht) andererseits zwei verschiedene Abläufe anlässlich der Unternehmensgründung.“ Da es sich hier offensichtlich um die Gründung eines Einzelunternehmens handle, ist die Firmenbucheintragung aber freiwillig.

Vereinfachungen seien in diesem Bereich derzeit legislativ nicht angedacht. Der Jungunternehmer hätte allerdings alle (oben geschilderten) Wege zur WK-Bezirksstelle, zum Gericht und zur Bezirkshauptmannschaft direkt in Korneuburg erledigen können. „Für die Firmenbucheingabe ist eine Beglaubigung von Unterschriften erforderlich. Diese kann

beim Notar oder beim Gericht vorgenommen werden. Möglicherweise war der Jungunternehmer aus diesem Grund beim Bezirksgericht Stockerau. Allerdings hätte die Beglaubigung auch gleich direkt beim Bezirksgericht Korneuburg (gleiches Gebäude wie Landesgericht) vorgenommen werden können“, sagt Pircher.

Er verweist außerdem auf die Straffung der Wege bei der Gewerbeanmeldung: „Die elektronische Gewerbeanmeldung vereinfacht jetzt den gewerberechtlichen Teil der Unternehmensgründung erheblich. Im Sinne einer one-stop-shop-Lösung ist dafür nur mehr der Weg in die Bezirksstelle der WKNÖ notwendig.“ (Im Bez. Korneuburg gibt es übrigens sowohl in Korneuburg selbst als auch in Stockerau eine Bezirksstelle der WKNÖ; Anm. d. Redaktion).

Vieles in Bewegung

Generell bewege sich in Sachen Verwaltungs-Vereinfachung aber einiges, betont Pircher. Die Bundesregierung baut – auch in Kooperation mit der WKO – ihr Unternehmensservice-Portal www.usp.gv.at kräftig aus. Derzeit werden auf dem Portal „noch vorwiegend Informationen zu Behördenverfahren im Zusammenhang mit einer unternehmerischen Tätigkeit angeboten“, heißt es auf usp.gv.at: „Bis 2013 wird das USP vollständig aktiv sein und viele behördliche Wege wie z. B. Melde- und Info-Verpflichtungen können dann für Unternehmen deutlich einfacher als bisher und online erledigt werden.“



Erster österreichischer Unternehmerinnenkongress

6. und 7. Mai 2010



Nussbaum Bachler Wagner-Bachner Jenner Lackner

6. Mai 2010, 13.00 Uhr - ca. 22.00 Uhr

Vorträge, Interviews und Inputs von und mit Zeitmanagerin Cordula Nussbaum, Ex-Cobra-Boss Wolfgang Bachler, Spitzengastronomin Lisl Wagner-Bachner, Microsoft-Geschäftsführerin Petra Jenner und Sprechtrainerin Tatjana Lackner.

Networking beim abendlichen „Business Empfang“ in den MUMOK Hofstallungen.

7. Mai 2010, 9.30 Uhr - 13.00 Uhr

Betriebsbesichtigungen bei Ottakringer, Pierre Lang, Tiergarten Schönbrunn, Heindl, Staud und im Technischen Museum.

Details finden Sie unter www.unternehmerin.at/kongress

Ticketpreis: EUR 75,- zzgl. 20% USt.
Anmeldung unter
E-Mail: webshop.service@wko.at
oder T: 05 90 900 5050

Veranstaltungsort:
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien



Tag der Gründer 2010 Scharf aufs Unternehmertum

Angehende Unternehmerinnen und Unternehmer waren beim Gründertag 2010 genau richtig.



Foto: Schnabl

„Werden Sie scharf darauf, Ihr eigener Chef zu sein!“ Passend zu diesem Slogan stand das nötige Instrumentarium für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer im Mittelpunkt des Gründertags 2010 in der Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) in St. Pölten. Die Vorträge drehten sich neben generellen Tipps zur richtigen Unternehmensgründung um Themen wie den unternehmerischen Erfolg aus betriebswirtschaftlicher Sicht und die richtige Finanzierung für einen guten Unternehmensstart. Im Foyer standen die Experten der WKNÖ für eingehende Beratungen zu Themen wie Steuern, Recht und Förderung bereit.

90 Prozent in Kontakt mit Gründer-Service

Im Schnitt werden in Niederösterreich rund 6000 Betriebe jährlich neu gegründet, jede fünfte Neugründung in Österreich ist also blau-gelb. Zugleich liegt Niederösterreich an der Spitze, was die Nachhaltig-

keit der Gründungen angeht – was WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl nicht zuletzt als Erfolg für die kompetente Arbeit des blau-gelben Gründer-Services wertete. Tatsächlich haben 90 Prozent der Gründer in der Planungs- und Gründungsphase Kontakt zu den Gründungs-Experten der WKNÖ. 2009 führte das Gründer-Service Niederösterreich rund 30.000 Kontaktgespräche und circa 6850 konkrete Gründungsberatungen durch.



Foto: Schnabl

Präsidentin Sonja Zwanzl hob die kompetente Arbeit des NÖ Gründerservices hervor.

Raiffeisen
Meine Bank WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Für Ihre Nachfolge
... kein Stück zu früh!

GENERATIONEN- FRÜHSTÜCK 2010

5 mal
IN NIEDER-
ÖSTERREICH

Amstetten
19. Mai 2010

Raiffeisenbank
Amstetten

Raiffeisenplatz 1
3300 Amstetten

Zwettl
26. Mai 2010

Raiffeisenbank
Region Waldviertel Mitte

Landstraße 23
3910 Zwettl

St. Pölten
01. Juni 2010

Wirtschaftskammer
Niederösterreich

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten

Korneuburg
08. Juni 2010

Raiffeisenbank
Korneuburg

Stockerauer Straße 94
2100 Korneuburg

Guntramsdorf
09. Juni 2010

Raiffeisenkasse
Guntramsdorf

Am Kirchanger 8
2353 Guntramsdorf

Auch UnternehmerInnen wollen einmal in die wohlverdiente Pension gehen. Haben Sie sich schon Gedanken über den Tag X gemacht? Gibt es Weichen, die rechtzeitig zu stellen sind? Gibt es schon mögliche NachfolgerInnen? Kennen Sie den Preis, den Sie beim Verkauf Ihres Unternehmens erzielen können?

Damit die Betriebsübergabe kein „Ende mit Schrecken“ wird, laden wir Sie ein, mit uns bei einem Frühstück Ihre Betriebsnachfolge zu besprechen.

8.30 Uhr Einlass & Frühstück

9.00 Uhr Begrüßung & Input der Fachexperten

HARD & SOFT FACTS IN DER BETRIEBSÜBERGABE
Experts Group Übergabe-Consultants

RECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN
Wirtschaftskammer Niederösterreich

STEUERN & RECHTSFORMGESTALTUNG
LBG Wirtschaftstreuhand Österreich

GEFÖRDERTE FINANZIERUNG VON BETRIEBSÜBERGABEN
Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

10.00 Uhr Publikumsfragen und Zusammenfassung
Ausklang & Networking

ANMELDUNG:

Gründerservice der Wirtschaftskammer,
Tel. (02742) 852-17701, Fax: (02742) 851-17799,
E-Mail: gruender@wknoe.at

Veranstaltungspartner:



Neue Initiative für NÖ Industrie Bis zu 20 Prozent weniger Energieaufwand

Mehr Energieeffizienz und damit verbunden natürlich Einsparungen bei den Energiekosten – das ist das zentrale Ziel der neuen „Energie-Initiative für die niederösterreichische Wirtschaft“.



V. l. n. r.: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, IVNÖ-Präsident Johann Marihart, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav.

Im Zentrum der von der NÖ Sparte Industrie, der blau-gelben Industriellenvereinigung und dem Land gemeinsam getragenen Initiative steht die Wissensvermittlung über Maßnahmen und Möglichkeiten, Energie effizienter zu nutzen. Der Hintergrund: Zwei Drittel der befragten Unternehmer geben in einer von WKNÖ und IV durchgeführten Befragung unter den blau-gelben Industriebetrieben an, ihr Einsparungspotenzial im Energiebereich lediglich „ungefähr“ oder gar nicht einschätzen zu können. „Dabei gehen Schätzungen davon aus, dass Industriebetriebe durch entsprechende Maßnahmen bis zu 20 Prozent ihres jetzigen Energieaufwands einsparen könnten“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Und Niederösterreichs IV-Chef Johann Marihart: „Nach dem Motto ‚Vorsprung durch Know-how‘ verfolgen wir mit der Initiative ein klares Ziel: Niederösterreich soll als Benchmark für energieeffiziente Prozesse in der österreichischen Industrie positioniert werden.“

Kick-off-Veranstaltung am 4. Mai

Der offizielle Startschuss für die Energieinitiative folgt am 4. Mai von 16 bis 18 Uhr mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Haus der Industrie in Wien.

Daran schließen sich bis Herbst Workshops zu folgenden Themenschwerpunkten an:

- Energiemanagement
- Abwärme und Klima
- Gebäudehülle und Beleuchtung
- Druckluft
- Motorgetriebene Systeme

Schwerpunkte nach Sparpotenzialen

Die Themen der Workshops orientieren sich an jenen Schwerpunkten, in denen die Industriebetriebe in der erwähnten Befragung besondere Potenziale gesehen haben. So rechnen etwa 68 Prozent der Betriebe, bei der Beleuchtung Einsparungen erzielen zu können. Fast 54 Prozent erwarten dies im Bereich von innerbetrieblich eingesetzten Elektromotoren. Die WKNÖ wird bei den Workshops zu den Themen „Abwärme und Klima“ sowie „Motorgetriebene Systeme“ die Federführung übernehmen, kündigt Hannes Schedlbauer, der Geschäftsführer der Sparte Industrie, an.

Laut Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav werden die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz auch fixer Bestandteil der neuen Wirtschaftsstrategie des Landes sein.

Anmeldungen zum Kick-off am 4. Mai bis spätestens 30. April 2010 unter m.loibl@iv-net.at

Güterbeförderer tagten in Wieselburg: Konjunkturmotor läuft noch nicht auf allen Zylindern

Die Güterbeförderer sind nicht nur für das Funktionieren der Wirtschaft verantwortlich, als Indikator-Branche in Sachen Konjunktur kommt ihnen ebenfalls eine Schlüsselrolle zu.



V. l. n. r.: Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Spartenobmann KommR Franz Penner.

Es hat schon eine starke Aussagekraft, wenn Niederösterreichs Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber bei der Fachtagung in Wieselburg feststellte, „dass der heimische Konjunktur-Motor noch nicht auf allen Zylindern läuft!“. So schnell wie die Transporteure verspürt kaum eine andere Branche die Auf- und Abwärtsbewegungen in der Wirtschaft. Große Sorgen bereitet den Güterbeförderern nach wie vor der Fernverkehr, hier zeichnet sich trotz schmerzhafter Strukturbereinigung keine wirkliche Entspannung ab. Im Inlandsbereich schaut es besser aus, wenngleich der Baustellenverkehr sich derzeit etwas abschwächt.

Damit das „zarte Pflänzchen der Konjunktur“ richtig gehegt wird, haben die Transporteure gleich mehrere Forderungen an die Politik. So verlangen sie die (ihnen bereits zugesagte) Senkung der Kfz-Steuer auf europäisches Durchschnittsniveau, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Wettbewerbsgleichheit ist auch das Stichwort, wenn die Rede auf Fahrzeug-Kontrollen kommt. „Die muss es geben, das ist keine Frage – aber bitte mit Augenmaß“, sind sich Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl und Obmann Heinz Schierhuber einig. „Wir

wollen keinen Freibrief für exzessive Übertretungen.“ Solche gehörten abgestraft, keine Frage: „Wenn jemand massiv gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstößt, dann geht das zu Lasten der anständigen Betriebe“, betont Schierhuber. Aber es käme in der Praxis immer wieder vor, dass den Buchstaben des Gesetzes nicht hundertprozentig Genüge getan werden könne. Und in solchen Fällen sei von den Behörden eben ein gewisses Augenmaß gefordert.

Neue Image-Ladung

„Wir bewegen die ganze Wirtschaft“, betont Wolfgang Herzer, Obmann des Fachverbandes Güterbeförderung. „Und trotzdem sind die Güterbeförderer nicht gerade die Lieblinge der Nation“, weiß WKNÖ-Chefin Sonja Zwazl. Für die „Helden der Landstraße“ ist der Weg zu einem besseren Image wahrlich mit Steinen gepflastert. In den Medien werden sie gern als „Umweltsünder“ angefeindet. Die „Friends on the Road“ arbeiten deshalb konsequent an ihrem Bild in der Öffentlichkeit.

Das fängt im Kleinen an, beim Logo für Kleintransporteure und geht weiter mit gezielter Medienarbeit. „Wir fahren für Österreich“ lautet das Motto der neuen bundesweiten Image- und Werbekampagne.

Foto: NLK/ Pfeiffer

Foto: Martin Luger



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

www.fitzumehrerfolg.at



NORDIC WALKING – das Fitnessprogramm für Jung und Alt!

Schon wenige Minuten Nordic Walking verbessern nachhaltig Ihre körperliche Fitness und machen Sie leistungsfähiger für den Alltag. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, unter professioneller Leitung diesen Sport in Theorie und Praxis – **kostenlos** – kennen zu lernen.



**BR Komm.-Rätin
Sonja Zwanzl**
Präsidentin der
WK Niederösterreich



Herta Mikesch
Vorsitzende des
Landesstellenausschusses
der SVA Niederösterreich

Wir laden **60 SVA-Versicherte** zum

6. NORDIC WALKING-TAG der SVA
28. Mai 2010 / Beginn: 9.00 Uhr / Asia Resort Lins-
berg Terme / 2822 Bad Erlach / Thermenplatz 1

9.00 bis 12.00 Uhr

NORDIC WALKING in der Theorie

Interaktiver Vortrag über Bewegung /
Ernährung / Entspannung

Vitalbuffet

13.30 bis 17.00 Uhr

NORDIC WALKING in der Praxis

- Einführung Nordic Walking: ca. 30 Minuten Theorie
- Erarbeiten technischer Grundlagen -
Herzfrequenzgesteuerte Übungseinheiten
- Abschlussbesprechung und Preisverlosung

bei jeder
Witterung -
Leihstöcke
gratis

ZUSATZANGEBOT

3 VITALTAGE zum SVA-Vorteilspreis

Check-in ab 17:00 Uhr nach Ende Nordic Walking TAG; der Thermenzutritt gilt vom Anreisetag um 17:00 Uhr bis zum Abreisetag um 17:00 Uhr. 3 Tage Aufenthalt mit 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension (Buffetform), mit Frühstücksbuffet, Welcomedrink Prosecco/Orange an der Bar, inkl. Thermen- und Saunaeintritt.

EUR 240,10	Paketpreis im Doppelzimmer
- EUR 100,-	Gesundheits100er
EUR 140,10	kostet Sie Ihre Gesundheit
EUR 379,10	Paketpreis im Einzelzimmer
- EUR 100,-	Gesundheits100er
EUR 279,10	kostet Sie Ihre Gesundheit

Stornobedingungen sind direkt mit dem Hotel zu vereinbaren.

powered by:



ANMELDUNG und mehr INFOS:
SVA Landesstelle Niederösterreich
05/08 08-2619 oder -2583
e-mail: gs.noe@svagw.at oder direktion.noe@svagw.at

Leitl zu Expo in Shanghai:

„Österreich als wirtschaftliches Leistungsland präsentieren“

Enormer Wachstumsmarkt: Österreich will Exporte nach China in fünf Jahren verdoppeln.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl, Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und Regierungskommissär Hannes Androsch stellten Österreichs Expo-Auftritt in Shanghai vor.

„Wir wollen Österreich in China nicht nur als Kultur- und Tourismusland stärker positionieren, sondern – vor allem in der Umwelttechnologie, Energiewirtschaft, Gesundheit und Infrastruktur – als wirtschaftliches Leistungsland präsentieren“, unterstreicht Leitl.

Leitl will erreichen, dass sich der Anteil Chinas am österreichischen Gesamt-Export innerhalb von fünf Jahren von 2,1% auf rund 4% verdoppelt und das Exportvolumen auf 4 Mrd. Euro gesteigert wird. „Damit sind 30.000 Arbeitsplätze verbunden“, so Leitl.

Wie groß die Chancen sind, zeigen die Exportzahlen: China ist schon jetzt der größte Handelspartner Österreichs in Asien. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die österreichischen Exporte nach China mehr als verfünffacht. Selbst in der Wirtschaftskrise konnten Österreichs Exporte dorthin im



Christoph Leitl, Reinhold Mitterlehner, Hannes Androsch.

Vorjahr um 7,2% auf zwei Milliarden Euro gesteigert werden.

Der Österreich-Pavillon soll den Besuchern der Weltausstellung Lust auf Österreich machen: „Schon jetzt befindet sich Österreich unter den Top-Fünf-Reisezielen der Chinesen in Europa“, betont Mitterlehner. Die eigene Präsenz wird bis zu 16 Mio. Euro kosten. Drei Viertel davon trägt das Wirtschaftsministerium, ein Viertel die WKÖ.

Die Entscheidung, dass sich Österreich auf der Expo mit einem eigenen Pavillon präsentiert, ist für Androsch eine wichtige Referenz: „Unser Pavillon mit seiner markant fließenden Gestaltung in Weiß- und Rottönen verkörpert eine zukunftsweisende Architektur und ist eine Visitenkarte für unsere High-Tech-Leistungsfähigkeit.“

Am 1. Mai wird die Expo eröffnet. Mit mehr als 240 Teilneh-

mern, einem Budget von über drei Milliarden Euro und erwarteten 70 Millionen Besuchern ist es die größte Weltausstellung aller Zeiten. Die WKÖ begleitet die heimischen Betriebe mit einem umfassenden Rahmenprogramm: Bei rund 100 zusätzlichen Veranstaltungen rund um die Expo wird mehr als 1000 heimischen Betrieben die Chance auf neue Geschäftskontakte geboten.

Industrieobmann Welser: Klare Absage an Arbeitszeitverkürzung

„Die Arbeitgeber haben bei den Arbeitszeitgesprächen festgestellt, dass die Gewerkschaften in der Frage Arbeitszeitflexibilisierung dem Arbeitgeber-Modell in keiner Weise nähergetreten sind, sondern immer mehr Gegenforderungen, insbesondere eine Arbeitszeitverkürzung, aufgestellt haben. Eine solche ist angesichts der herrschenden Arbeitskostensituation für den Industriestandort existenzbedrohend und daher nicht akzeptabel“, meint Industrieobmann Wolfgang Welser. Demgemäß habe man sich entschieden, die Gespräche nicht weiter fortzusetzen.

Flexibilisierung zur Absicherung von Beschäftigung

Die Arbeitgeberseite habe oftmals darauf hingewiesen, dass

auf Grund der bislang um ein Viertel reduzierten Auftragslage eine verbesserte Flexibilisierung zur besseren Absicherung von Beschäftigung notwendig sei.

Arbeitszeitverkürzung verschlechtert Konkurrenzfähigkeit

„In Deutschland hat man Arbeitszeiten verlängert und betriebliche Kurzarbeitsmöglichkeiten mit minimalem Lohnausgleich vereinbart. Wir können nicht das Gegenteil tun und die Arbeitnehmerschaft glauben machen, dass Arbeitszeitverkürzung das Beschäftigungsproblem löst“, stellt Welser klar. „Erfahrungen aus dem In- und Ausland zeigen, dass Arbeitszeitverkürzung die Konkurrenzfähigkeit verschlechtert und die Beschäftigungssituation nachhaltig erschwert.“

Mineralölsteuer-Erhöhung ist volkswirtschaftliche Fehlkalkulation

„Die diskutierte Mineralölsteuer-Erhöhung von 10 Cent auf Dieseldieselkraftstoff ist volkswirtschaftlich und finanzpolitisch eine völlige Fehlkalkulation“, meint Alexander Klacska, stv. Obmann der Bundespartei Transport und Verkehr. Durch diese Steuererhöhung würde der Finanzminister unter Berücksichtigung aller Faktoren um mehr als 100 Millionen weniger einnehmen als bisher.

Klacska rechnet vor: Der Tanktourismus bringt in Summe 1,076 Mrd. Euro an Steuereinnahmen. Dies sind 700 Mio. Euro Mineralölsteuer, 360 Mio. Mehrwertsteuer und 16 Mio. an Körperschaftssteuer. Bei der geplanten Mineralölsteuer-Erhöhung um 10 Cent würde der Preisvorteil gegenüber Deutschland auf 1 Cent

schrumpfen, alle anderen Nachbarländer hätten dann billigere Dieselpreise. Konsequenz: Der Tanktourismus käme völlig zum Erliegen.

Volle Unterstützung für Sicherheit und Ordnung auf den Straßen

In einer anderen Frage gibt es von der Transportwirtschaft volle Unterstützung für die Politik: „Wir unterstützen die Behörden in ihrer Absicht, für Sicherheit und Ordnung auf den Straßen zu sorgen, weil wir selbst großes Interesse daran haben. Wir wünschen uns aber auch, dass Kontrollen mit Augenmaß durchgeführt werden, um die fleißigen und ordentlichen nicht unnötig zu belasten“, betont Wolfgang Herzer, Obmann des Fachverbands Güterbeförderung.

service

Rechtspolitik

Insolvenzrechtsreform 2010:

Sanieren statt ruinieren

Nach langen Diskussionen wurde nunmehr im Ministerrat der Gesetzesentwurf zur Reform des Unternehmensinsolvenzrechts beschlossen.

Damit wurde eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer – eine Reform des Insolvenzrechtes durchzuführen – umgesetzt.

Gerade vor dem Hintergrund der derzeit wirtschaftlich schwierigen Zeit war diese Reform aus Sicht der Wirtschaftskammer notwendig, um Unternehmen, die in Bedrängnis gekommen sind, eine leichtere Möglichkeit für eine Sanierung zu bieten. Die Insolvenzrechtsreform, die in den nächsten Tagen im Parlament behandelt wird, soll mit 1. Juli 2010 in Kraft treten.

Ziel des **Insolvenzrechtsänderungsgesetzes (IRÄG 2010)** ist die Erleichterung von Unternehmenssanierungen. Es sollen Maßnahmen gesetzt werden, durch die die Sanierungschancen von in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Unternehmen erhöht werden sollen („Sanieren statt ruinieren“). Weiters sollen Anreize für eine frühzeitige Einleitung einer Unternehmenssanierung geschaffen werden, um so Konkursverschleppungen hintanzuhalten.

Ein Kernpunkt der Reform ist u. a., dass die insolvenzrechtlichen Bestimmungen nur mehr in einem Gesetz geregelt sind, und zwar in der Konkursordnung, die in die **Insolvenzordnung (IO)** unbenannt wird. Die bisherige Ausgleichsordnung, die es neben der Konkursordnung gegeben hat, wird zur Gänze aufgehoben. Die Insolvenzordnung sieht ein **einheitliches Insolvenzverfahren mit einheit-**

lichen Verfahrensregelungen vor, welches in mehreren Varianten geführt werden kann.

- Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung (unter Aufsicht eines Sanierungsverwalters): Dieses entspricht im Wesentlichen dem bisherigen Ausgleichsverfahren
- Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung (mit Masseverwalter): Dieses entspricht im Wesentlichen dem bisherigen Zwangsausgleich
- Konkursverfahren (mit Masseverwalter)

Der Gesetzesentwurf, dessen parlamentarische Beschlussfassung und Inkrafttreten (derzeit geplant mit 1. Juli 2010) noch abzuwarten ist, enthält eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung und Erleichterung von Unternehmenssanierungen und zur Zurückdrängung der Nichteröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels kostendeckenden Vermögens. Mit der vorgesehenen einheitlichen und übersichtlicheren Verfahrensstruktur sollen die Insolvenzverfahren vereinfacht und beschleunigt werden. Damit bietet die Insolvenzrechtsreform die notwendigen Instrumente für eine leichtere Sanierung. Wichtig ist jedoch, dass sie von den betroffenen Unternehmern auch genutzt und die Verfahrensmöglichkeiten rechtzeitig ergriffen werden.



Foto: Bilderbox

Ziel des Insolvenzrechtsänderungsgesetzes ist die Erleichterung von Unternehmenssanierungen.

Lesen Sie in der nächsten NÖWI Details zur neuen Insolvenzordnung. Informationen

finden Sie auch auf <http://wko.at/noe> unter Service | Wirtschafts- und Gewerberecht.

Am 26. 5. 2010 findet in der WKNÖ eine Informationsveranstaltung zur Insolvenzrechtsnovelle statt.
 Vortragende: Dr. Ulla Reisch, Rechtsanwältin.
 Beginn: 14.00 Uhr
 Ende: 17.00 Uhr
 Anmeldungen bitte per Mail, per Fax oder telefonisch an rechtspolitik@wknoe.at
 Tel: 02742/851/17 2 02
 Fax: 02742/851/17 2 99

Sanieren statt ruinieren: Das bringt die Insolvenzrechtsnovelle 2010 – und was Sie als Gläubiger darüber wissen sollten

26. Mai 2010, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Unsere Firma nimmt mit insgesamt Person(en) an der Veranstaltung teil:

Name:

Adresse:

Tel.:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Sichern Sie sich einen Platz durch rechtzeitige Anmeldung bis 20. 5. 2010:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.



Entwicklungsländer: Märkte der Zukunft zwischen Chance und Herausforderung

Am 14. April fand in der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein Workshop zum obigen Thema statt, bei dem Unternehmen österreichische Partner in der Entwicklungszusammenarbeit und deren Serviceangebot vorgestellt wurden.



Foto: WKNÖ

Experten der Entwicklungszusammenarbeit im Wirtschaftsbereich beim Workshop in der WKNÖ (v. l. n. r.): Mag. Patrick Hartweg (Außenwirtschaft Niederösterreich), Dr. Zimmermann (AWO), Mag. Barbara Coudenhove (ICEP), Dr. Gottfried Krassa (Amt der NÖ Landesregierung), Mag. Susanne Ebner (Unternehmerin) und Mag. Hans-Jörg Hummer (ADA).

Während Dr. Krassa vom Amt der NÖ Landesregierung über die Bemühungen und Aktivitäten des Bundeslandes zur Entwicklungszusammenarbeit informierte, erklärte der Leiter des Büro für Wirtschaftspartnerschaften Mag. Hummer von der ADA – Austrian Development Agency die Förderinstrumente des Bundes, welche diesbezüglich Unternehmen offen stehen. Diese sind übersichtlich auch auf der Homepage www.ada.gv.at beschrieben. Eindrucksvoll bestätigte die oberösterreichische Unternehmerin Mag. Susanne Ebner (www.emmgt.at) die positive Rolle von Wirtschafttreibenden in Entwicklungs- und Schwellenländern, die zuvor von Mag. Barbara Coudenhove vom Informationsbüro Wirtschaft und

Entwicklung (www.ibwe.at) beleuchtet wurde. Susanne Ebner ist seit 10 Jahren geschäftlich in Indien tätig und hat sich – auch unter Inanspruchnahme des Serviceangebots der AWO und der ADA-Förderprogramme – erfolgreich am Zielmarkt etabliert. Die Präsentation ihrer Erfolgsgeschichte war ein erfreulicher Motivationsschub bei den anwesenden Teilnehmern.

Mag. Michael Zimmermann vom Netzwerk Projekte International der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH – AWO lenkte die Aufmerksamkeit auf das 50-Mrd.-Euro-Potenzial, welches jährlich von internationalen Finanzinstitutionen (z. B.: Weltbank-Gruppe, Österreichische Entwicklungsbank OeEB etc.) und der EU vergeben wird, und von dem ca. 100 österrei-

chische Unternehmen jährlich internationale Projekte mit einem Fördervolumen von rd. Euro 200 Mio. abschöpfen. Um diese Quote zu erhöhen, bietet das Netzwerk Projekte International der AWO verstärkt seine Dienste heimischen Unternehmen an. Diesbezügliche Informationen finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/projekte>

Barbara Coudenhove stellte bei der Veranstaltung auch das neue Handbuch „UnternehmerGuide Entwicklungsländer 2010“ vor. Der UnternehmerGuide zeigt die vielfältigen Unterstützungsangebote auf, die österreichischen Unternehmen erste Schritte in Entwicklungsländern erleichtern. Das kompakte und übersichtliche Handbuch bietet zudem eine Zusammenschau der für Unternehmen wichtigsten Initiativen und Ansprechpartner.

Der UnternehmerGuide wird von der ICEP Wirtschaft und



Entwicklung GmbH (www.icep.at) im Auftrag der Austrian Development Agency ADA, der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, herausgegeben. Einzelexemplare können bei der Außenwirtschaft Niederösterreich via E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at kostenlos angefordert werden.

Marktpotenzial Kanada



Foto: Absenger

Öffneten den Blick für das unternehmerische Potenzial in Kanada (v. l. n. r.): Clive Rock, Jay Aspin, Dr. Eva Hahn (Außenwirtschaft Niederösterreich), Roland Orlie und HD Dr. Robert Luck (AHSt. Toronto).

Am 13. April fand das AWO-Branchenforum „Marktpotenzial in Kanada“ in der Wirtschaftskammer Niederösterreich statt. Experten aus Kanada unter Leitung von Handelsdelegierten Dr. Robert Luck informierten über die Chancen für Unternehmen aus Österreich im zweitgrößten Land der Erde.

Für die Bereiche „Erneuerba-

re Energie“, „Bau & Infrastruktur“ und „Öffentlicher Verkehr“ wurden eigens erstellte Studien – gefördert durch „go international“ – vorgestellt.

Diese sind – zusätzlich zum Serviceangebot der Außenhandelsstellen Toronto und Montreal – auf der AWO-Homepage über Kanada <http://wko.at/awo/ca> für interessierte Mitgliedsbetriebe verfügbar.

Österreich – Offizielles Partnerland der MSV 2010

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen Im Rahmen der int. Maschinenbaumesse in Brünn.

Österreich ist dieses Jahr offizielles Partnerland der internationalen Maschinenbaumesse MSV in Brünn (13.-17. September 2010) und übernimmt somit als drittes Land nach Deutschland und der Slowakei die offizielle Schirmherrschaft über die bedeutendste Industrieveranstaltung in der Centropo-Region.

Traditionell gehört Österreich zu den wichtigsten Ausstellerländern bei der MSV. Die MSV bietet Ihnen eine ideale Plattform, um Ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen einem großen tschechischen und internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Durch die offizielle Schirmherrschaft Österreichs haben Sie die Möglichkeit, Ihre Produkte aus den Bereichen Maschinenbau, Transport & Logistik, Elektronik & Messtechnik, Fahrzeugtechnik und Umwelttechnik in Tschechien nachhaltig zu positionieren. Dies ist eine gute Chance, Präsenz in Tschechien zu zeigen. Es ist zu erwarten, dass die tschechische Fachpresse der Schirmherrschaft Österreichs anlässlich der MSV entsprechend Rechnung tragen wird.

Die Messepartnerschaft ist mit einer Reihe von Fach- und Gesellschaftsereignissen verbunden, die den österreichischen Unternehmen zu einer außerordentlichen Aufmerksamkeit verhelfen dürften. Im Rahmen dieser Partnerschaft plant die österreichische Außenhandelsstelle in Prag unter anderem folgende Veranstaltungen und Aktionen:

- Österreichische Gruppenausstellung – Details siehe <http://wko.at/awo/cz> (unter „Veranstaltungen“)
- Austrian Showcase „Umwelt“ – Details siehe <http://wko.at/awo/cz> (unter „Veranstaltungen“)
- Marktsondierungsreise
- Sonderpublikation „Österreich“
- Möglichkeit zum Sponsoring

Österreichische Firmen können somit in vielfältiger Weise mit tschechischen Unternehmen in Geschäftskontakt treten. Die österr. Ausfuhren im Bereich Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge betragen im Jahr 2009 ca. € 1 Mrd.; dies entspricht rund einem Drittel der gesamtösterreichischen Ausfuhren nach Tschechien. Der tschechische Markt ist für Österreich der fünfthöchste Exportmarkt weltweit.

Detaillierte Informationen und das jeweilige Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Tschechien unter <http://wko.at/awo/cz> unter „Veranstaltungen“.

Für diesbezügliche Fragen steht Ihnen in der AHSt. Prag der stv. Handelsdelegierte, Herr Mag. Christoph Plank, gerne via E-mail: prag@wko.at zur Verfügung.

Nützen Sie die zahlreichen Aktivitäten 2010 auf der Maschinenbaumesse, da die Österreich-Präsentationen – Österreich ist offizieller Partner der MSV – vermehrt im Blickpunkt stehen werden!

„Passiv- und Niedrigenergiebau“ in Slowenien

Nach Wachstumsraten im zweistelligen Bereich, hat die Wirtschaftskrise in Slowenien zwar auch im Wohnbau ihre Spuren hinterlassen, doch dem steht ein stark steigendes Interesse an der Passiv- und Niedrigbauweise sowie energiesparenden Technologien ge-

genüber. Bereits im Jahr 2008 erfreute sich der Austria Show Case der Außenhandelsstelle Laibach zum Thema Passiv- und Niedrigenergiehausbau eines regen Zuspruchs unter den slowenischen und österreichischen Unternehmen. In der Zwischenzeit gewinnt das The-

ma zunehmend an Bedeutung und Handelsdelegierter Mag. Christian Miller will daher die österreichische Kompetenz in diesem Bereich mit einer Folgeveranstaltung nachhaltig im Bewusstsein slowenischer Unternehmen verankern.

Die Außenhandelsstelle Laibach bietet daher in Kooperation mit der slowenischen Wirtschaftskammer für Unternehmen aus dem Passiv- bzw. Niedrigenergiebereich einen AUSTRIAN SHOWCASE von 21.-22. Juni 2010 in Laibach an.

Auf Grund der Förderung

durch „go international“ sind die Teilnahmegebühren äußerst gering gehalten!

Detaillierte Informationen und das jeweilige Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Slowenien unter <http://wko.at/awo/si> unter „Veranstaltungen“.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHSt. Laibach unter E-Mail: laibach@wko.at gerne zur Verfügung. Als Anmeldefrist wurde für den Austria Showcase der 14. Mai 2010 festgelegt!



Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69



Unternehmerservice

Value Management und widerspruchsorientierte Innovationsstrategie Mit weniger mehr erreichen

Kostenoptimierte Produkte und Prozesse gestalten – Potenziale gemeinsam entdecken und heben!



Dr. Manfred Ninaus (Institut für Trend- und Innovationsforschung) erklärt die Methode Value Management.

Kostenoptimale und integrierte Prozesse, erhöhte Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine hohe Innovationskraft sind der Schlüssel für eine stabile Un-

ternehmensentwicklung. Zum Bewältigen dieser Herausforderung steht Ihnen mit „Value Management“ ein bewährtes und in seiner modernen Anwendung gleichzeitig innova-

tives und ergebnisorientiertes Werkzeug zur Verfügung. Mit dessen Hilfe können Produkte und Prozesse umfassend hinterfragt und übergreifend neu gestaltet werden.

Die Methode „Value Management“ erzielt Wertverbesserung in allen Bereichen eines Unternehmens nicht nur zufällig, sondern gewollt und systematisch. Dabei wird auf bekannte methodische Elemente wie Teamarbeit, Funktionenbegriffe, Analysetechniken und Ideefindungskonzepte zurückgegriffen. Diese werden in einem einfachen Arbeitsplan miteinander verbunden.

Im Kreativitätsworkshop **Value Management und WOIS – kostenbewusst innovieren und Widersprüche auflösen** lernten die Teilnehmer diese Methode kennen. An einer praktischen

Fallstudie übten die Workshop-Teilnehmer die Methode von Value Management. Zur praktischen Umsetzung der Methode im Unternehmen nehmen Sie die TIP-geförderten Beratungen in Anspruch!

Detailinformationen zu diesem Workshop vom 15. April gibt es im Internet unter <http://www.tip-noe.at/?546430>. Für konkrete Informationen über die Kreativitäts- und Innovationsmethoden steht Ihnen Ihr TIP-Experte der WKNÖ, Herr DI (FH) Joachim Haumann, zur Verfügung.

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner

Tel: 02742/851/16 6 30 oder

E-Mail: tip.international@wknoe.at

URL: www.tip-noe.at

Foto: z. V. g.



„Karl Ritter von Ghega-Preis“

Zeigen Sie uns, wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis in der Höhe von € 10.000,-, einen Kategoriepreis, Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit

weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Einsendeschluss ist der 28. Mai 2010

Manuela Morgeditsch, tip@wknoe.at

Mit freundlicher Unterstützung von





Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 10. Mai 2010

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig - bis 5.5.2010 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 31. Mai 2010, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Umwelt, Technik, Innovation



Informationen zu diesen Themen erhalten Sie durch das Serviceangebot der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation. Um über aktuelle Änderungen und Neuigkeiten informiert zu sein, steht ein Newsletter zur Verfügung, den Sie mittels E-Mail an die Abteilung (Betreff: Abo Newsletter) bestellen können.

Informationen im Internet

- Betrieb & Umwelt: <http://wko.at/uti>
- Energie & Umwelt: <http://wko.at/noe/energieeffizienz>
- REACH (Chemikalienrecht): <http://wko.at/noe/reach>

Kontaktdaten

Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 3 01, E-Mail: uti@wknoe.at



“Förderantrag leicht gemacht”

für Ihre Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation

- Verstehen Sie die Sichtweise der Förderstellen!
- Erfahren Sie die wichtigsten Eckpunkte optimaler Anträge!
- Erproben Sie die Antragstellung anhand eines praktischen Beispiels!

Dieser Workshop bietet Ihnen die Grundlage für eine richtige Antragstellung. An praxisnahen Übungsbeispielen werden Sie selbst erkennen, dass eine erfolgreiche Antragsstellung relativ leicht durchführbar ist.

11. Mai 2010 14.00 - 18.00 Uhr

Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Silvia Hösel T 02742/851-16501 E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Wirtschaftspolitik

Öffentliche Auftragsvergabe in NÖ: Standardisierte Vertragsbedingungen in Kraft!

Die standardisierten Allgemeinen Vertragsbedingungen (kurz AVB) des Landes NÖ treten mit 20. April 2010 in Kraft. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich war mit Experten der NÖ Bauinnung intensiv in die Verhandlungen eingebunden.

Verhandlungsleiter für die Standardisierung der Vertragsbedingungen, DI Karl Dorninger, stellvertretender Leiter der Abteilung Gebäudeverwaltung, erklärt, dass das vereinheitlichte Regelwerk mit oben genanntem Stichtag bei allen neuen Projekten, nämlich bei öffentlichen (Hoch-) Bauausschreibungen der niederösterreichischen Landesregierung, zur Anwendung kommt.

Welche Rolle haben AVB bei öffentlichen Ausschreibungen?

Die Ausschreibungsunterlagen bestehen in den meisten Fällen aus mehreren Abschnitten:

- Beschreibung des Leistungsgegenstandes
- Allgemeine Vertragsbedingungen
- Leistungsverzeichnis

Ein nicht unwesentlicher Bestandteil sind die allgemei-

nen Vertragsbedingungen, die bisher abhängig von der Ausschreibungsunterlage einige wenige, aber auch bis zu mehr als 50 Seiten umfassten. Ein intensives Studium dieser Bedingungen durch den Unternehmer ist unerlässlich, da diese im Falle einer Beauftragung Vertragsbestandteil werden.

Welche Vorteile bringt die Standardisierung?

Die Vereinheitlichung bietet für die Unternehmer ein hohes Maß an Rechtssicherheit, da sie sich darauf verlassen können, dass die einmal gelesenen Vertragsbedingungen auch bei allen anderen Ausschreibungen von Bauleistungen des Landes Niederösterreich Eingang finden. Die Vergabeverfahren werden dadurch übersichtlicher gestaltet und die Angebotslegung für die Betriebe erleichtert, da die zeitaufwendige Durchsicht der von Ausschreibung zu Ausschreibung wechselnden Bestimmungen wegfällt. WHR DI Josef Bichler, Leiter der Abteilung Landeshochbau, bestätigt, dass sich die Standardisierung in den wesentlichen Punkten an

die ÖNORM B2110 anlehnt, was ohne Zweifel eine große administrative Erleichterung für die Betriebe darstellt.

Welche wesentlichen Neuerungen bringt die Einführung der Standardisierung mit sich?

In die allgemeinen Vertragsbedingungen wurden auch die Neuerungen der vor kurzem in Kraft getretenen Novelle zum Bundesvergabegesetz eingefügt. Ein wesentlicher Meilenstein ist hier mit Sicherheit die sogenannte Eigenerklärung. Bieter müssen nicht mehr sämtliche Nachweise zur beruflichen Befugnis (z. B. aufrechte Gewerbeberechtigung, Auszug aus dem Firmenbuch) zur finanziellen und wirtschaftlichen sowie zur technischen Leistungsfähigkeit bereits mit der Angebotslegung abgeben. Im ersten Schritt ist eine Erklärung ausreichend, dass die verlangten Eignungskriterien erfüllt sind und die erforderlichen Nachweise auf Aufforderung geliefert werden können. Ein Muster zur Eigenerklärung ist Bestandteil der nunmehr

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Schulzentrum Krems – Außenanlagen, Landschaftsbau

Bekanntgemacht am: 13. 4. 2010

Erfüllungsort: 3500 Krems, Edmund-Hofbauer-Straße

Ausschreibungsgegenstand: Außenanlagen, Landschaftsbau (Bäume, Sträucher, Pflanzen, Rasen, Bewässerungsanlage, Spielplatzgeräte, Erdarbeiten, Pflasterungen, Intensive und Extensive Bauwerksbegrünung)

Auftragsdauer: 19. 7. 2010 – 22. 10. 2010

Ausschreibende Stelle: Kremser Immobiliengesellschaft m.b.H. & Co KG

<http://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=1009A2E9-FC00-40EE-82D2-ACCA1B11272D>

Landeskliniken-Holding



standardisierten Unterlage. Dadurch kann im Zuge der Angebotslegung viel Zeit gespart werden, da das Zusammenstellen umfangreicher Nachweise wegfällt. Kommt der Bieter für den Zuschlag in die enge Auswahl, so sind die Dokumente nachzureichen.

Als wesentlicher Verhandlungserfolg ist die Reduktion der Prozentpunkte bei Haft- und Deckungsrücklass zu nennen. Die ursprünglich angesetzten 7 Prozent Deckungsrücklass und 3 Prozent Haft-rücklass konnten auf 5 bzw. 2 Prozent reduziert werden.

Für die Entsorgung von Abfall- und Schutt sowie für den Reparaturkostenanteil bei nicht direkt zuordenbaren Bauschäden war in den Vertragsbedingungen meist ein Prozentsatz angeführt, der von jedem Bieter im Angebot berücksichtigt werden musste. Nur bei genauem Durchlesen konnte dieser Betrag ausfindig gemacht werden. Die Wahrscheinlichkeit, diese Bestimmung zu überlesen bzw. in der Preiskalkulation zu vergessen, war dementsprechend hoch. Um dieses Risiko zu minimieren, werden im Sum-

menblatt der Finalversion der AVB die Positionen „Anteil für Abfall- und Schuttentsorgung“ sowie „Reparaturkostenanteil“ extra ausgewiesen.

Darüber hinaus wird bei Ausschreibungen nach dem Bestbieterprinzip die „Lehrlingsausbildung“ als weiteres Zuschlagskriterium herangezogen. Abhängig vom geschätzten Auftragswert kann eine bestimmte Anzahl an Lehrlingen zur Leistungserbringung auf der Baustelle oder im Betrieb eingesetzt werden. Dafür werden bei der Angebotsbewertung Zusatzpunkte vergeben. Damit soll gewährleistet werden, dass für den betrieblichen Aufwand der Lehrlingsausbildung zu Facharbeitern ein Ausgleich geschaffen wird.

Bau-Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Erwin Kramer, der auf Seiten der WKNÖ die Verhandlungen führte, ist mit dem Gesamtergebnis zufrieden. Er dankt für das Verständnis der Verhandlungspartner für die Interessen der Wirtschaft und betont, dass es sich bei den neuen Bestimmungen grundsätzlich um ein ausgewogenes Regelwerk handelt.

Wirtschaftsförderung

Lehtagang Qualitätsassistent/in

Lernen Sie das QM-System kennen

Dieser Lehtagang bietet (zukünftigen) Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Qualitätswesens, der Produktion, Arbeitsvorbereitung und Beschaffung, assistierenden internen Auditoren/Auditorinnen und Mitarbeiter/innen, die Qualitätsmanager/innen unterstützen einen Überblick über die Anforderungen an ein Qualitätsmanagement-System. Weiters lernen Sie Prinzipien, Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagement-Systems kennen.

Lehtagang Qualitätsassistent/in
17. - 20.5.2010 **WIFI-Außenstelle Amstetten**
Mo bis Do, jew. 9 bis 17 Uhr 39742019z

Workshop und Prüfung „Qualitätsassistent/in“
15.6.2010 **WIFI-Außenstelle Amstetten**
Di 9 bis 17 Uhr 39743019z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung: WIFI-Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Der HEROLD bringt nachweislich Anrufe potenzieller Kunden.

Mit einer Einschaltung in HEROLD's Gelben Seiten generieren Unternehmen jede Menge Anrufe von potenziellen Kunden. Mit eigens für die Messung eingerichteten Telefonnummern, die im Inserat veröffentlicht werden, belegt der HEROLD, was seine Produkte für Österreichs Unternehmen leisten.

Was haben der Teppichhändler Adil Besim in Wien, der Reifendienst Point S Lindner in Salzburg und Josko Fenster & Türen gemeinsam? Sie alle wurden aufgrund ihres Inserats in den Gelben Seiten innerhalb eines Jahres von jeder Menge potenzieller Kunden angerufen.

Kein Wunder, verwenden doch 7 von 10 Österreichern zumindest einmal im Monat ein HEROLD-Verzeichnis, wenn sie nach Anbietern von Produkten und Dienstleistungen bzw. Telefonnummern und Adressen suchen. Das bestätigt eine Studie des Marktforschungsinstituts GfK¹.

„Die Gelben Seiten sind ein unverzichtbares Werbemedium, denn sie bringen wirklich Kunden“, ist HEROLD-Geschäftsführer Thomas Friess überzeugt.

Eine Insertion im HEROLD führt so zielsicher zu einem



Inserate in den Gelben Seiten bringen nachweislich zahlreiche Anrufe von (potenziellen) Kunden.

Kaufabschluss wie in keinem anderen Medium: 9 von 10 Suchenden kontaktieren die gefundenen Unternehmen und 9 von 10 davon kaufen bei einer der kontaktierten Firmen.²

Hervorragender Return on Investment

Der in HEROLD-Verzeichnissen investierte Werbeeuro bringt daher einen hervorragenden Return on Investment (ROI). Laut einer von TNS, einem der größten Marktfor-

schungsinstitute der Welt, durchgeführten Studie, generiert 1 investierter Euro in vielen Branchen über 70 Euro Umsatz.³ Ein ROI, den kein anderes Werbemedium bieten kann!

Jederzeit und überall verfügbar. Ob zu Hause, im Büro oder unterwegs, mit HEROLD 3 in 1 erreicht Ihre Werbebotschaft kaufwillige Konsumenten, die genau Ihre Dienstleistung brauchen, – und das immer und überall, denn Ihr Inserat bzw. Ihr Eintrag ist sowohl in HEROLD's Gelben Seiten print als auch auf HEROLD.at im Internet und am Handy vertreten.

Quellen:
¹⁾ GfK CAWI Print 2009, n=5000
²⁾ Integral 2009, n=4214
³⁾ TNS 2007/2008, n=4.000

Weitere Informationen:
 HEROLD Business
 Data GmbH,
 2340 Mödling,
 Guntramsdorfer Str. 105,
 Tel. 02236/401-133,
 E-Mail: kundenservice@herold.at

New Design Festival 2010

Die New Design University veranstaltete bereits zum fünften Mal das New Design Festival, das heuer ganz im Zeichen der neuen Fakultät Technik stand.



Im Bild: Präsidentin KommR Sonja Zwazl bei der Festansprache im designforum/MQ.

Fokus Technik: Protect Your Ideas...

Höhepunkt des New Design Festivals war die Abendgala am 23. März mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Protect Your Ideas“. Eine hochkarätige Expertenrunde u. a. mit dem Miterfinder des MP3-Formats Prof. Karlheinz Brandenburg diskutierte zum Thema „Urheber- und Medienrecht“ – ein Bereich, der von Musikunternehmen über Designer/innen bis zu Eventagenturen alle betrifft.

...and Visualize Your Dreams

Das New Design Festival stand heuer ganz im Zeichen der neu gegründeten Fakultät für Technik, mit den Studiengängen „Event Engineering“ und „Design und Architektur Technologie“. Diese Themengebiete wurden vor allem im Rahmen der Fachtagung „Visualizing Your Dreams“, abgedeckt, bei der das Spektrum von Events & Bühnenbau über Materialtechnologie im Stahl- und

Aluminiumbau bis hin zu Freiformarchitektur reichte.

Zum Abschluss lud die New Design University ihre Netzwerkpartner unter dem Motto „Looking behind Events“ zu einer Führung durch die Staatsoper ein.

Das New Design Festival ist eine wichtige Dialog-Plattform, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Universitäres Wissen wird somit für die Wirtschaft nutzbar gemacht. Und das spiegelte sich auch bei den Gästen wider: Das New Design Festival schaffte es – besonders durch das vielseitige Programm – sowohl bei Schulen als auch bei Fachpublikum und Netzwerkpartnern reges Interesse zu wecken. Neben VertreterInnen der New Design University und Vortragenden zu den verschiedenen Themenbereichen des Festivals nutzten auch zahlreiche Interessierte aus Kunst & Kultur, Architektur, Technik und Wirtschaft die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich neue Anregungen zu holen.

Montagestraße der Firma SMC an das WIFI NÖ übergeben



Übergabe einer Montagestraße der Firma SMC an das WIFI. V. l. Ing. Thomas Marschall, WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl, WIFI-Trainer Ing. Franz Langwieser, WIFI-Produktmanager Ing. Rainer Deutsch, Ing. Peter Dziergas, Mag. Claudia Kaiser, MBA.

Die Firma SMC übergab dem DWIFI NÖ eine Montagestraße für Schulungszwecke. Vertreten wurde SMC durch Ing. Peter Dziergas (Verkaufsleiter), Ing. Thomas Marschall (Technischer Vertrieb) und Mag. Claudia Kaiser, MBA (Business Development). Die Firma stellt Komponenten für die Automatisierungstechnik her und ist in diesem Bereich ein Kooperationspartner für das WIFI NÖ.

Bei der Übernahme bedankte sich WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl für das hochwertige Weiterbildungs- und

Demonstrationsmodell. „Die Anlage ermöglicht eine praxis- und zeitgemäße Weiterbildung im Bereich der Pneumatik, Servo- und Linearantriebstechnik. Damit können wir unseren Kunden praxisnahe Schulungen anbieten“, freut sich Hartl.

Zum Einsatz kommt die Montagestraße bei allen Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Automatisierungstechnik, im Speziellen bei der Fachakademie Automatisierungstechnik und der Werkmeisterschule in der Fachrichtung Maschinenbau-Automatisierungstechnik.

Weiterbildungslehrgang für Schweißwerkmeister abgeschlossen



Die erfolgreichen Absolventen des IWT-Lehrganges mit den Trainern und Prüfern.

Von Februar bis März wurde im WIFI St. Pölten wieder ein Schweißwerkmeister Weiterbildungslehrgang – IWT International Welding Technologist durchgeführt. Am 7. April fand die mündliche Abschlussprüfung unter Vorsitz von AV Dipl.-Ing. Schranz statt.

Alle 13 angetretenen Teilnehmer bestanden die Prüfung.

3 Teilnehmer, Markus Braun, Franz Gonaus und Ferdinand Piribauer, erhielten zusätzlich das internationale IWT-Diplom.

Der niederösterreichischen Wirtschaft stehen somit weitere dreizehn hochqualifizierte national sowie international anerkannte Schweißaufsichtspersonen zur Verfügung.



WIFI-Kursbuch 2010/11
ist online unter
www.noe.wifi.at

branchen



„Tag des High-Tec-Lehrlings“ – Kräftemessen des Nachwuchses im NÖ Metallgewerbe

Am „Tag des High-Tec-Lehrlings“ der Metallberufe der Sparte Gewerbe & Handwerk NÖ am 25. März standen wieder die Lehrlingswettbewerbe im Mittelpunkt. Höhepunkt der Veranstaltung: die Verleihung des Lehrlingspreises „Metallica“.



Lehrberuf Metallbau bzw. Bearbeitungstechnik.

Im Zuge dieser Veranstaltung konnten Interessierte einen einzigartigen Einblick in die interessante Ausbildung eines Metalllehrlings gewinnen.

Bei den Wettbewerben konnte dem Berufsnachwuchs über die Schulter geschaut werden und auch bei den geführten Berufsinfos durch die WIFI-Werkstät-

Fotos: z. V. &

ten herrschte reger Andrang: Geschulte Fachkräfte beantworteten zahlreiche Fragen zu den einzelnen Lehrberufen aus den Bereichen Metalltechnik (Schlosser), Schmiedetechnik, Fahrzeugbautechnik, Elektroinstallationstechnik, Kommunikationstechnik, Elektronik, Mechatronik, Oberflächentechnik, Kfz-Technik, Spengler sowie Sanitär- und Klimatechnik.

„Die einzigartige duale Ausbildung in Österreich ist Garant für die Ausbildung von hoch qualifiziertem Fachpersonal. Und wie gut dieser Berufsnachwuchs im Metallgewerbe ist, zeigt jedes Jahr der Tag des High Tec-Lehrlings, bei dem zahlreiche motivierte junge Menschen vor den Vorhang geholt werden“, zeigt sich Renate Scheichelbauer-Schuster

erfreut. „Das duale System ist die perfekte Symbiose zwischen den Berufsschulen und den Betrieben“, kann sich Berufsschulinspektorin Doris Wagner nur dieser Aussage anschließen.

Bei der Siegerehrung der besten niederösterreichischen Lehrlinge in fünf Metallberufen zeigte sich wiederum der hohe Qualitätsstandard der Auszubildenden:

Florian Fuchs wurde bester Metalltechniker (Schlosser/Bauschlosser) des Bundeslandes, knapp gefolgt von Christian Wagner und Franz Fachathaler auf Platz 3.

Im Mechatroniker-Teamwettbewerb gingen Benjamin Bauer und Christian Wallisch als beste Lehrlinge hervor (2. Platz: Christoph Höchtl und Alexander Kloy, 3. Platz: Markus Haider und Mathias Harter).

Bester Elektroinstallations-techniker (umfassende Installation) wurde Markus Gschwandegger. Der zweite Platz ging an Dominik Zuschmann. Martin Mörwald wurde erfolgreicher Dritter.

Jörg Schneeberger wurde bester Lehrling im Bereich Kommunikationstechnik und Elektronik. Thomas Haferl belegte Platz zwei und auf dem dritten Platz landete Simon Frank.



Die ausgezeichneten Lehrlinge.

Dachdecker, Glaser und Spengler

Jetzt vereint in einer Innung: NÖ Dachdecker, Glaser und Spengler



Wollen in der neuen Landesinnung der NÖ Dachdecker, Glaser und Spengler bestmöglich zusammenarbeiten (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stellvertreter Friedrich Sillipp, Landesinnungsmeister KommR Horst Petschenig und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Hans-Peter Heß.

Vorbildlich und harmonisch verlief bei Niederösterreichs Dachdeckern, Glasern und Spenglern die mit der Wirtschaftskammerwahl wirksam gewordene Fusion: Um einander näher zu kommen, waren bereits die Innungstage der beiden vergangenen Jahre gemeinsam abgehalten worden, jetzt gab es bei der Wahl der neuen Führung Einstimmigkeit: Zum Landesinnungsmeister der neuen Innung „Dachdecker, Glaser und Spengler“ wurde KommR Horst Petschenig gewählt, bisher Landes- und Bundesinnungsmeister der Glaser, seine Stellvertreter sind Ing. Hans-Peter Heß (bisher Innungsmeister der Speng-

ler und Kupferschmiede) und Friedrich Sillipp. Die neue Landesinnung hat 635 aktive Mitglieder.

Für spezielle fachspezifische Belange wurden drei Branchengruppen (Dachdecker, Glaser, Spengler) eingerichtet.

Bei den Wirtschaftskammerwahlen, die bereits in der neuen Innungsstruktur abgehalten wurden, erzielte der Wirtschaftsverband mit Petschenig als Listenführer einen durchschlagenden Erfolg: Mit 87,99% der Stimmen wurden 17 der 19 Mandate errungen, je eines entfällt auf den Ring freiheitlicher Wirtschaftstreibender (6,37%) und den Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband (5,34%).

Holzbau

Seminarreihe – Althausanierung nach klima:aktiv-Standard – Holzbau

Die Gebäudesanierungsrate in Österreich stieg in den letzten Jahren stetig an. Analog zur österreichischen Klimastrategie wird auch in Niederösterreich ein höherer Zielwert angestrebt.

Um die Qualität der Gebäudesanierung zu erhöhen, hat die Sanierungsoffensive NÖ

zum Ziel, sowohl die Anzahl der Sanierungsfälle zu steigern als auch die Qualität der Gebäudesanierung zu erhöhen.

Die Landesinnung Holzbau hat daher gemeinsam mit dem eco plus bau.energie.umwelt cluster sowie klima:aktiv eine Seminarreihe abgehalten, um



Landesinnungsmeister Josef Daxelberger, Johannes Fechner von klima:aktiv und Harald Bischof von eco plus nach der Verleihung der Zertifikate an die Teilnehmer.

weitere „klima:aktiv-Kompetenzpartner“ auszubilden.

Die neuen „Klimaexperten“ wurden unter anderem auf den Gebieten „Erstellung einer Sanierungsstrategie in Zusammenarbeit mit anderen Gewerken und Förderstellen“, Energieausweis, Kriterienkatalog, aktueller Stand der Wärmedämmung, solare Erträge, Wirtschaftlichkeit

usw. auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung schloss das Seminar am 9. April mit der Zertifikatsverleihung an die 25 Teilnehmer ab.

Wer geprüfter klima:aktiv-Kompetenzpartner ist, finden Sie aktuell unter <http://www.klimaaktiv.at> (Aus- und Weiterbildung – klima:aktiv-Profis).

Lebensmittelgewerbe

Landeslehrlingswettbewerb der Bäcker



V. l. n. r.: Geschäftsführerin Mag. (FH) Lisa-Maria Maier, Vizebürgermeister Kurt Staska, Sandra Dallinger, Innungsmeister Johann Ehrenberger, Magdalena Braunstorfer, KommR Friedrich Kellner, Maria Wailzer und KommR Gerhard Waitz.

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Bäcker am 8. April konnte sich Magdalena Braunstorfer vom Lehrbetrieb Josef Lielacher aus Walpersdorf gegen ihre 22 Mitbewerber durchsetzen.

Die Siegerin konnte sich in allen Disziplinen vom Brotwirken bis hin zum Schaustück jeweils an vorderster Front platzieren.

Aber auch in der praktischen Prüfung holte sie sich den 1. Platz.

Den 2. Platz schaffte Sandra Dallinger vom Lehrbetrieb Erwin Straub aus Ottenschlag und den 3. Platz erreichte Maria Wailzer vom Lehrbetrieb Meinrad Kubessa. Beste Theoretikerin wurde Sabine Adelsburg vom Lehrbetrieb Riesenhuber GesmbH aus Neufurth.





Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Traditionsmärkte in NÖ (4) - Der Mai-Kirtag in Wilhelmsburg



Foto: z. V. g.

1 Mai im Morgengrauen. Bereits seit vielen Jahrzehnten bietet sich den Wilhelmsburgern am Tag der Arbeit das gewohnte Bild. Hunderte Marktfahrer, hauptsächlich aus Niederösterreich und Wien, bevölkern den Hauptplatz und die umliegenden Gassen und beginnen auf den genau festgelegten Standplätzen ihre Verkaufswagen auszuräumen und ihre Verkaufsstände aufzubauen. In Kartons und Kisten werden Textilien, Schuhe, Spielwaren, Email- und Plastikgeschirr und andere Haushaltsartikel, Unterhaltungselektronik, aber auch Lebensmittel und Süßigkeiten und tausende andere nützliche und manchmal auch weniger nützliche Dinge aus den Transportern geräumt und der Stand aufgebaut. Im Bemühen, die Waren den tausenden Besuchern möglichst wirkungsvoll zu präsentieren, gerät immer wieder einmal ein Stand um einige Zentimeter zu groß oder ragt ein Verkaufsständler in den Standplatz des benachbarten Marktfahrers hinein.

In einem babylonischen Sprachengewirr aus Deutsch, Türkisch, Indisch und etlichen anderen Sprachen werden die Konflikte um den besten Standplatz ausgetragen, und wenn gar nichts anderes mehr hilft, mit Hilfe des Platzmeisters geregelt. Beim Zahlen der Standgebühr verkürzt sich dafür mancher

Stand auf wundersame Weise um einige Meter, um bei der Standgebühr vielleicht den einen oder anderen Euro zu sparen. Bevor noch die ersten Besucher das Angebot in Begutachtung nehmen, stärken sich die Marktfahrer im Gasthaus für den zu erwartenden Besucheransturm und hoffen, dass das Wetter schön bleibt und damit auch viele Besucher anlockt.

Schon seit drei Generationen steht die Familie von Friedrich Bauer aus Groß Siegharts auf dem Wilhelmsburger Markt. „Gegründet wurde das Unternehmen von meinem Großvater als Fassbinderbetrieb. Die in der eigenen Werkstätte angefertigten Fässer und Bottiche wurden dann auf den Märkten verkauft. In den späteren Jahrzehnten wurde das Geschäft ausgebaut und durch eine Spiel- und Schreibwarenhandlung erweitert“, weiß Friedrich Bauer um die langjährige Tradition seines Unternehmens. Heute zählt er zu den Stammgästen am Wilhelmsburger Kirtag und hat sein Sortiment den Bedürfnissen der Kunden von heute angepasst. „Heute bieten wir unseren Kunden neben Korbwaren auch Küchengeräte und Ziergegenstände aus Holz, aber auch aus Plastik“, blickt Friedrich Bauer stolz auf die Familientradition zurück.

Die Wurzeln Wilhelmsburgs als Marktplatz reichen aber viel

weiter zurück als an den Beginn des 20. Jahrhunderts. Schon 1297 wurde es urkundlich Markt geheißt. Wilhelmsburg profitierte von seiner Lage zwischen dem Flachland mit St. Pölten als nächste größere Stadt und dem bergigen Alpenvorland. Durch Jahrhunderte brachten die Bewohner beider Landgebiete ihre Waren hierher und kauften hier ein, was sie brauchten. In der Zeit, als noch der Tauschhandel gegenüber dem Geldverkehr Vorrang hatte, war Wilhelmsburg geradezu der handelsbeherrschende Umschlagplatz für die ganze Gegend. Schon im 13. Jahrhundert standen die Wilhelmsburger Kaufleute mit den Zünften in St. Pölten und anderen Orten in regem Handel und waren durch ihren Vertrieb von safrangefärbten Tüchern weitem bekannt. Abgesehen von dieser Spezialität gab es in Wilhelmsburg Holz, Felle, Leder und vieles andere zu handeln.

Das Holz brachten die „Waldleute“ und oft glich Wilhelmsburg einer Festung mit einer Schutzwehr aus lauter Holzstapeln. Das Getreide brachten die „Landbauern“ und die „Gebirgler“ handelten dieses, viel lieber aber noch Mehl für Holz ein. Darin liegt auch der Grund für die zahlreichen Mühlen in Wilhelmsburg. Dieser wöchentliche

Körnermarkt war es, der für Wilhelmsburg ein besonderes Privileg bildete und im 1583 verliehenen Wappenbrief genaue Anführung fand.

Auf dem Hauptplatz ist heute noch der „steinerne Metzen“ zu finden, der damals als sichtbarer Nachweis der Berechtigung in Verwendung genommen und gehalten wurde. Im Jahre 1604 verlieh Kaiser Rudolf II Wilhelmsburg das Markt- und Niederlassungsrecht für Holz, Wein und Getreide und weitere Rechte und Freiheiten mit besonderer Urkunde, die später mehrmals erneuert wurde.

Ein Jahrhundert später aber entspann sich zwischen St. Pölten und Wilhelmsburg ein Streit darüber, wer größeren Anteil an der Niederschlagung des Bauernaufstandes gehabt hätte. Die St. Pöltner drangen mit ihrer Darstellung durch und wurden 1703 mit der Verlegung des Körnermarktes von Wilhelmsburg nach St. Pölten belohnt. Damit verlor der Wochenmarkt erheblich an Bedeutung.

Zu dieser Zeit wurde bereits neben dem Wochenmarkt zu Stefans Erfindung am 3. August ein Jahrmarkt abgehalten. Im 19. Jahrhundert wurde er auf den Laurentiustag, den 10. August, verlegt, an dem er bis ins 20. Jahrhundert bestand.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat April 2010 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums März 2010 gegenüber Februar

2010 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 61,34
Ottokraftstoff Super	+ 61,34
Diesellokraftstoff	+ 44,18
Gasöl (0,1)	+ 46,58

Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

Einführung des ISPM 15-Standards für neue Euro-Paletten ab 1. 1. 2010

Die Mitglieder der UIC-AG (Internationaler Eisenbahnverband) „Fragen der Palletierung“ haben sich einstimmig für die Einführung des ISPM 15-Standards ab 1. 1. 2010 bei allen

neu produzierten Euro-Paletten ausgesprochen. Eine gleichzeitige künstliche Trocknung auf 22% bei neuen Euro-Paletten wird ab dem 1. 1. 2011 verbindlich vorgeschrieben werden.



Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Bewertung von Rechten und Lasten



V. l. n. r.: Johannes Wild, Obmann-Stv.; Martin Rath, R&S Software GmbH; Heimo Kranewitter, Sachverständiger.

Die Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder lud ihre Mitglieder am 14. April 2010 in den Julius-Raab-Saal des WIFI St. Pölten zur ersten Fachveranstaltung in der neuen Funktionsperiode der Interessenvertretung.

Mag. Georg Edlauer MRICS, der einen Tag zuvor in der konstituierenden Ausschusssitzung

wieder als Obmann der Fachgruppe bestätigt wurde, konnte rund 140 interessierte Teilnehmer begrüßen und nutzte die Gelegenheit, den Mitgliedern seine neu gewählten Stellvertreter Dr. Ursula Pfaffenbichler und Johannes Wild MSc vorzustellen.

Der Sachverständige für Immobilienbewertungen, Immo-



Vortragender Heimo Kranewitter und Obmann Mag. Georg Edlauer MRICS.

bilienberatung und -analyse Heimo Kranewitter, der als ein Doyen der Immobilienbewertung gilt, fesselte die Zuhörer durch eine beispiellose Praxisnähe mit dem Thema der Bewertung von immobilienbezogenen Rechten und Lasten, von Superädifikaten und Baurechten.

Die Fachgruppe bedankt sich bei der ERSTE Bank für das Sponsoring des altbewährten „Würstlbuffets“ im Anschluss

an den Vortrag und insbesondere bei der Firma R&S Software, die durch Jürgen Mitterdorfer und Martin Rath als Hauptsponsor dieser Halbtagsveranstaltung vertreten war. Herr Mitterdorfer präsentierte in einem Kurzvortrag die Leistungsstärke des Programmes Immobilienmanager der in Österreich marktführenden Softwareunternehmung auf dem Gebiet der programmunterstützten Liegenschaftsbewertung.

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Fachgruppentagung

am 11. Mai 2010 um 11.00 Uhr im Julius Raab Saal-WIFI St. Pölten, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls* der letzten Fachgruppentagung

4. Bericht des Obmannes der Fachgruppe, Herrn Gerhard Pesendorfer
5. Bericht zur finanziellen Gebarung: Rechnungsabschluss 2009*
6. Vorstellung der Arbeitskreise
7. Allfälliges und Diskussion

* Das Protokoll der Fachgruppentagung 2009, der Rechnungsabschluss 2009 liegen im Fachgruppenbüro auf.

Einladung zum Regionssprechtage Ihres FG-Obmannes und FG-Geschäftsführers

Haben Sie Anregungen, bzw. Vorschläge, wie wir unsere Arbeit für Sie verbessern könnten, oder gibt es Probleme, zu deren Lösung wir etwas beitragen dürfen, oder wollen Sie uns nur einmal persönlich kennen lernen, dann sind Sie bei einem der Regionssprechtage genau richtig!

Termine (jeweils von 10–12 und 13–15 Uhr):

- 17. 5. – Bezirksstelle Krems, 3500 Krems, Gewerbehausgasse 6
- 18. 5. – Bezirksstelle Amstetten, 3300 Amstetten, Beethovenstraße 2
- 23. 6. – Bezirksstelle Wr. Neustadt, 2700 Wr. Neustadt, Hauptplatz 15

Telefonische Anmeldung unter 02742/851 19 7 21

18m Spannweite, wo gibt's denn so was?

Das Falken-Industrietor

Die einzigartige Bauweise ermöglicht derartig große freitragende Weiten. Unsere hochmodernen Fertigungsanlagen garantieren höchste Präzision bei sauberer Verarbeitung.

- Klassisch in Alu-Natur
- Ihre Wunschfarbe in hochwertiger Pulverbeschichtung
- Spitzzacken als Einbruchsschutz optional

Viele Unternehmen aus ganz Europa setzen auf die Laufruhe und Betriebssicherheit an 365 Tagen im Jahr.



FALKEN TÖRE

www.falken.at

A-4690 Schwanenstadt,
Tel: +43 (0) 7673/3158



Schulung und Erfahrungsaustausch zum Thema „Hotelkategorisierung Neu“



Foto: Dagmar Förster

Anlässlich der neuen Klassifizierungsrichtlinien begrüßten am 7. April Obfrau-Stellvertreter KommR Herbert Osterbauer und Fachgruppengeschäftsführer Dr. Alexandros Rambacher die Mitglieder der Klassifizierungskommission zum Seminar „Klassifizierungsrichtlinien Neu“. Geschäftsführer Mag. Matthias Koch und Referentin Katrin Muhr, MAS, vom Fachverband Hotellerie stellten im Rahmen des Seminars, das im Seminarzentrum Schwaighof stattfand, nochmals die Neuerungen bei den Hotelsternen vor und standen für offene Fragen der Kategorisierungskommission zur Verfügung.

Der neue Kriterienkatalog zur Hotelsterne-Vergabe ist seit Anfang 2010 gültig. Neben Österreich wurde das gemeinsame System zeitgleich in Deutschland, Schweden und Tschechien eingeführt. Im Laufe des Jahres folgt auch Ungarn. 2011 werden dann die Niederlande und die Schweiz in das gemeinsam erarbeitete Klassifizierungssystem einsteigen. Damit werden unsere Hotelsterne in einem Markt mit 150 Millionen Menschen verankert. Dies erhöht die Verständlichkeit des Systems und trägt wesentlich dazu bei, dass sich unsere Gäste in Österreich noch heimischer fühlen.

Junges Hotel- und Gastgewerbe im „Fliegerhorst Brumowski“



Foto: V. B.

Am 13. April erhielten Obmann Kurt Reischer und Obfrau Melitta Ott mit zahlreichen Mitgliedern des Jungen Hotel- und Gastgewerbes Einblick in die Organisation der Betriebsversorgung und die Flugschule am Fliegerhorst Brumowski in Langenlebarn. Mittags erfolgte nach diversen Vorträgen die Verpflegung aus der Truppenküche mit anschließender Besichtigung der Hubschrauber.

**JETZT INVESTIEREN
PERFEKT & PREISWERT**

**HALLENBAU
KOMPLETTBAU
DACH & FASSADENBAU
SANIERUNG - Dächer/Fassaden
STAHLBAU - allgemein**

Alles aus einer Hand
österreichweit - weltweit

PEM Gesellschaft m.b.H.
4310 Mauthausen

Tel.: 07282 2712-0
E-Mail: nfo@pem.com
www.pem.com

Beim Wirt spielt die Musik!



Foto: NÖ Wirtshauskultur

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur lässt in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Niederösterreich und dem Veranstalterverband Niederösterreich die alte Tradition des musikalischen Wirtshauses wieder aufleben. Vom April bis Oktober 2010 werden in rund 50 Wirtshäusern mehr als 70 Konzerte „serviert“.

Der Musikreigen ist so vielfältig wie die Wirtshauskultur selber und reicht vom Jazzbrunch bis zum Wienerlied, vom Blues bis zur Blasmusik. Zahlreiche

Gelegenheiten also, um neben dem kulinarischen Erlebnis auch den musikalischen Genuss auszukosten.

Der Veranstaltungsreigen wurde von Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Wirtshauskulturobfrau Ulli Amon-Jell am 9. April 2010 in Mank eröffnet. Mit dabei waren auch der Präsident des Veranstalterverbandes Österreich Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann sowie Landesobmann und Fachgruppenobmann-Stv. KommR Franz Riefenthaler.



Neues Spartenpräsidium gewählt



V. l.: Spartenobmann-Stv. KommR Raimund Widhalm, Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Rudolf Busam, Spartenobmann KommR Franz Penner, Spartenobmann-Stv. Ing. Klaus Köpplinger.

Mit 14. 4. 2010 tritt KommR Franz Penner die Funktion als neuer Obmann der Sparte Transport und Verkehr an. Im Rahmen der konstituierenden Spartenkonferenz wurde KommR Penner zum neuen Obmann der Sparte Transport und Verkehr gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden KommR Ing. Rudolf Busam und Ing. Klaus Köpplinger gewählt.

In der anschließenden Sitzung des neuen Spartenpräsidiums wurde KommR Raimund Widhalm zum Spartenobmann-Stellvertreter kooptiert.

„Ich freue mich auf diese Aufgabe und werde versuchen, mich rasch in sämtliche Themenbereiche der Sparte einzuarbeiten“, so der neu gewählte Obmann.

Bekanntnis zur heimischen Verkehrswirtschaft

In seiner Antrittsrede ging Penner auf die Forderungen der Transportwirtschaft ein und betonte die Notwendigkeit des politischen und gesellschaftlichen Bekenntnisses zur heimischen Verkehrswirtschaft. Penner weiter: „Der Verkehr ist der Blutkreislauf der Wirtschaft. Österreichs Verkehrswirtschaft trägt auf vielfältige Art und Weise zur hohen Lebensqualität in Österreich bei. Indirekt sichert die Verkehrswirtschaft somit die Arbeitsplätze aller Österreicher/innen.“

Nichts desto trotz werden die Verkehrsunternehmen immer wieder mit Vorurteilen konfron-

tiert.

Wir fordern daher:

1. Versachlichung der verkehrspolitischen Diskussion
2. Anerkennung des Nutzens der Verkehrswirtschaft
3. Faire Darstellung der Verkehrswirtschaft in der Öffentlichkeit
4. Langfristig planbare Rahmenbedingungen und Sicherstellung des Infrastrukturausbaus.“

Zwazl: Niederösterreicher können stolz auf Verkehrswirtschaft sein

Die Präsidentin der WKNÖ KommR Sonja Zwazl ließ es sich nicht nehmen, dem neuen Obmann und den Stellvertretern zu ihrer Wahl zu gratulieren. Gleichzeitig bedankte sie sich auch bei allen Funktionären der Sparte, ohne deren Einsatz die Wirtschaftskammerorganisation – Zwazl: „Ich kenne keine bessere Vertretung der UnternehmerInnen.“ – ihre Aufgabe nicht so erfüllen könnte, wie sie es tut. Zwazl betonte, wie wichtig die Verkehrswirtschaft für die Wirtschaft und für die Bevölkerung im Allgemeinen ist. Sie habe sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema befasst und für die Verkehrswirtschaft eingesetzt. „Wir dürfen nicht zulassen, dass die Betriebe von ausländischer illegaler Konkurrenz zerstört werden. Auch wehre ich mich gegen überbordende Kontrollen“, so Zwazl weiter.

Auch habe sie das Regierungsversprechen der Kfz-Steuersenkung nicht vergessen und sie sei

sich bewusst, wie dramatisch sich eine Mineralölsteuererhöhung auf die Verkehrswirtschaft auswirken würde. „Daher ist es umso wichtiger, dass sich die

Wirtschaftskammer als starker Partner mit ihren Funktionären und Mitarbeitern für die Unternehmen in Niederösterreich mit voller Kraft einsetzt“, so Zwazl.

Herzlich willkommen – Herzlichen Dank!



Spartenobmann KommR Franz Penner, Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Rudolf Busam, Spartenobmann a. D. KommR Karl Molzer, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Spartenobmann-Stv. Ing. Klaus Köpplinger.

Unter diesem Motto stand der erstmalig veranstaltete Empfang der Sparte Transport und Verkehr. Im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung konnten sich die Präsidentin der WKNÖ KommR Sonja Zwazl und das neu gewählte Spartenpräsidium bei den langgedienten Funktionären – allen voran bei Spartenobmann a. D. KommR Karl Molzer – für ihren Einsatz für die niederösterreichische Verkehrswirtschaft bedanken. Gleichzeitig war dieser feierlich gestaltete Abend eine geeignete Möglichkeit, die in die Fachorganisationen der Sparte neu gewählten

Funktionäre herzlich willkommen zu heißen.

Der Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Dr. Franz Wiedersich, betonte, wie wichtig es für eine erfolgreiche Arbeit sei, dass Funktionär und Mitarbeiter optimal kooperieren. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die anwesenden Funktionäre über die Rechte und Pflichten informiert und es war auch eine gute Gelegenheit, das Angebot der Funktionsakademie zu präsentieren. Beim anschließenden Buffet hatten die Alt- und Neufunktionäre noch ausreichend Gelegenheit zum „Networking“.



Teilnehmer des Spartenempfangs.

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß dem Güterbeförderungsgesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbemäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen des Straßenverkehrs oder solchen mit Anhängern, bei denen die Summe der höchsten zulässigen Gesamtgewichte insgesamt 3500 kg übersteigt, durch Beför-

derungsunternehmen und für den Werkverkehr mit solchen Kraftfahrzeugen, beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe-recht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom 11. August bis 31. August 2010 ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 29. Juni 2010 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe-recht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Foto: Martin Luger

Fotos: Martin Luger



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechtage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

GesundheitsService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/589

E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Mai und Juni 2010 finden die Sprechtage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	April	Mai
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 5. 18.	4. 15.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	11. 26.	8. 22.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	28. –	24. –
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	14. –	10. 29.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 4.	– 2.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	28.	25.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	10.	7.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 3.	– 1.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	7.	18.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	11.	8.
Krems	Gewerbehausgasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 5. 19.	4. –
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 20.	17. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	19.	16.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	12.	9.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	14. 31.	11. 30.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	12. 27.	9. 23.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	21.	18.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	17.	14.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	7.	11.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	– 11.	28. –
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 6.	– 10.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	3.	1.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	10. 25.	7. 21.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	4.	2.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

4 Sterne für Wein aus dem Mostviertel



Die Geschwister Andreas und Christina Kirchmayr freuen sich über die tolle Auszeichnung ihrer Arbeit.

Rund 1700 Weine waren zum „ProWein“-Tasting angetreten, die Besten der Verkostung wurden auf der internationalen Weinfachmesse „ProWein“ in Düsseldorf dem Fachpublikum aus aller Welt präsentiert. Von allen eingereichten Weißweinen aus 18 Ländern wurde nur ein einziger mit vier Sternen bewertet: Der Riesling Steiner Hund 2008 von Kirchmayr aus Weistrach. Der Riesling von der Spitzenlage aus Stein bei Krems kam erst Anfang Juli 2009 nach mehrmonatigem Ausbau im großen Holzfass auf den Markt.

„So richtig Spaß wird der Wein eigentlich erst in den nächsten Jahren machen“, freut sich Inhaber und Kellermeister Andreas Kirchmayr über den grandiosen Erfolg. „Umso schöner, dass er bereits in diesem jugendlichen Stadium eine solche Auszeichnung erhalten hat. Das ist natürlich ein großer Ansporn für mich, weiterhin voll auf Qualität und Langlebigkeit zu setzen.“

Durchgeführt wurde die Verkostung durch die Veranstalter der „ProWein“ in Düs-

seldorf in Kooperation mit der deutschen Weinfachzeitschrift WEINWIRTSCHAFT. Die „ProWein“ in Düsseldorf ist mit rund 3300 Ausstellern aus aller Welt und in diesem Jahr 36.000 Besuchern neben der „Vinexpo“ in Bordeaux die wichtigste internationale Leitmesse für die Weinbranche.

Die Weinkellerei Kirchmayr wurde 1929 in Weistrach gegründet. Die Weine werden hauptsächlich in der ambitionierten Gastronomie und Hotellerie im In- und Ausland verkauft. Der Familienbetrieb wird heute in dritter Generation von den Geschwistern Andreas und Christina Kirchmayr geführt. Eine Ausnahmestellung nimmt Kirchmayr mit seiner Selektion gereifter Weißweine aus den 70er, 80er und 90er Jahren ein, die unter der Bezeichnung „Solist“ verkauft werden. Neben seinen Weinen und Sekten ist Kirchmayr vielen Genießern durch seinen „Kirchmayr Birnenschaumwein“, der als Aperitifklassiker in vielen Restaurants vertreten ist, seit Jahren ein Begriff.

Weinlokal „Licoreras“ in Amstetten eröffnet



Daniel Zemla eröffnete Anfang April die Licoreras und Bacchus Wine Bar in der Alten Zeile 2 in Amstetten und führt damit die Weintradition an diesem Standort weiter. In angenehmer Atmosphäre bietet der Jungunternehmer mit Engagement und Liebe zum Detail dem kundigen Publikum Weinköstlichkeiten an. Am Eröffnungsabend verführte Zemla die Gäste mit Weinhäppchen und südlichen Köstlichkeiten. Im Bild von links nach rechts: City-Club-Obmann Herbert Resnitschek, Inhaber Daniel Zemla, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M.

WIFI-Kurse im Juni

In der Bezirksstelle finden im Juni folgende Kurse statt:

- **Gratis-Infoabend zur Berufsreifeprüfung**
7. 6., Mo. 17.30 Uhr
- **Workshop und Prüfung zum Qualitätsassistent/in**
15. 6., Di. 9 bis 17 Uhr

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Fr. Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Baden

wko.at/noe/baden

Wohlbefinden von Kopf bis Fuß

So lautet das Motto von Tina Skobek (Bild links) und ihrer Geschäftspartnerin Birschen Armagan. Mit ihrem Kosmetiksalon „Beauty Total“ am Badener Erzherzog Rainer Ring 22 wagen die beiden engagierten Damen den Weg in die Selbstständigkeit. Beide können auf 20 Jahre Erfahrung in der Kosmetikbranche verweisen und erfüllten sich mit der Übernahme des Betriebs von Herrn Koller den Wunsch des eigenen Unternehmens. Neben Kosmetik, Depilation und Nagelpflege umfasst ihr Angebot auch Aro-

mawickel, Vaku-Press-Schröpfen, Gewichtsreduktion und Anti-Cellulite-Behandlungen.



Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

7-Jahre-Feier bei Fitness Friends in Gänserndorf

Jutta Sindelar und ihr engagiertes Team feierten das 7-jährige Bestehen des Fitnessstudios „Fitness Friends“ in der Bahnstraße in Gänserndorf.

Bei Sekt und Kuchen konnten Kunden und Gratulanten bei einem tollen Gewinnspiel teilnehmen. Stellvertretend für FIW-Vorsitzende Dagmar Förster gratulierte Mag. Angela Binder zum Jubiläum und



Foto: Dagmar Förster

überzeugte sich im Rahmen der „Tage der offenen Tür“ vom umfangreichen Angebot und der Vielzahl modernster Trainingsgeräte bei Fitness Friends.

75 Jahre Lederhandel Herfort in Österreich



Foto: Meidl

Im Bild (v. l. n. r.): GF Thomas Herfort, KommR Heinz Herfort, Hilde Herfort, GR Walter Holenia und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

1935 gründeten die beiden Kaufleute Johann Dolezal und Heinrich Herfort die Lederhandlung Dolezal & Herfort in Wien.

Auch die schwierige Zeit des Zweiten Weltkrieges konnte das Unternehmen nicht erschüttern und so wurde 1946 der erste Lehrling ausgebildet. 1951 trat Anna Herfort, die Gattin von Heinrich Herfort, in den Betrieb ein und war 33 Jahre vor allem für die Kommissionierung der Ware zuständig. In den Sechzigern folgte die zweite Generation nach. Alfred Dolezal kümmerte sich fortan um die Klebstoffproduktion und Heinz Herfort widmete sich mit seinem Vater dem Bereich Schuh-

zubehör.

Im März 1990 erfolgte die geschäftliche Trennung der Familien Dolezal und Herfort. Der Lederhandel wurde in die Heinz Herfort GmbH umbenannt.

1993 wurde mit einer großen Eröffnungsausstellung das neue 1000 m² große Lager in Strasshof eingeweiht.

In dritter Generation ist nun seit 1987 Thomas Herfort für die wirtschaftlichen Geschicke des Paradeunternehmens verantwortlich.

Die Einladung zur 75 Jahre-Feier nahm Mag. Thomas Rosenberger seitens der Bezirksstelle Gänserndorf gerne wahr und überreichte eine Urkunde.

Mode, Kunst und Wein

Die Firma VANA Pelz+Leder präsentierte unter oben genanntem Motto in ihrem Pelz- und Lederfachgeschäft in Matzen die neue Lederkollektion. Viele Kunden und Freunde des Hauses überzeugten sich von den herrlich weichen Lederqualitäten. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um an Umarbeitungen und Reparaturen der Pelzteile zu denken“, so Kürschnermeister Franz Vana.



Foto: z. V. g.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

25 Jahre Tischlerei Fuchs in Weitra



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weissenböck, Alt-Bürgermeister Werner Himmer, Maria Fuchs, Bürgermeister und Firmenchef Raimund Fuchs sowie Sohn Ing. Raimund Fuchs jun. freuten sich über die zahlreichen Glückwünsche.

Gleich mehrere Gründe zum Feiern gab es in der Tischlerei Fuchs in Weitra.

Der erste Grund ist das 25-jährige Bestehen der Tischlerei in Weitra. Der Betrieb ist mittlerweile weit über die Bezirksgrenzen hinaus den Kunden ein Begriff. Raimund Fuchs und Gattin Maria luden daher am 10. April zum Tag der offenen Tür. Zahlreiche Freunde, Kollegen und Kunden besuchten die Familie und gratulierten zur Firmenfeier.

Raimund Fuchs, der seit kurzem auch neuer Bürgermeister der Kuenringer-Stadt Weitra ist, freut sich besonders, dass Sohn Ing. Raimund Fuchs jun. in seine Fußstapfen tritt und ebenfalls im Familienbetrieb mitarbeitet.

Diese Feier wurde auch zum Anlass genommen, um die Mitarbeiter der Tischlerei zu ehren.

Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weissenböck überreichte gemeinsam mit Firmenchef Raimund Fuchs Urkunden und Medaillen.

Geehrt wurden: Florian Seidl, Erwin Hackl und Maria Fuchs für 25 Jahre Firmenzugehörigkeit; Karoline Burger für 15 Jahre, Markus Schuster für 14 Jahre, Leo Bernhard für 12 Jahre und Armin Winter für 7 Jahre.

Weiters übermittelte Bezirksstellenobmann Weissenböck die besten Wünsche seitens der Wirtschaft und überreichte Maria und Raimund Fuchs eine Urkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Mit 20 Jahren Drechslermeister



Foto: z. V. g.

Der frischgebackene Drechslermeister Benjamin Harrant.

Am Anfang stand der Wunsch, Musikinstrumentenerzeuger zu werden. Im Laufe seiner schulischen Ausbildung in der Fachschule in Hallstatt, in der die Musikinstrumentenerzeugung, Bildhauerei und die Drechslerei gelehrt werden, entdeckte Benjamin Harrant jedoch seine Liebe zur Drechslerei und nach den vier Jahren in der Fachschule besuchte er die Meisterklasse für Drechslerei und konnte mit jungen 20 Jahren die Drechslermeisterprüfung erfolgreich abschließen. Sein Meisterstück „Master – Ball to Play“, eine Spielekugel, vereint die Leidenschaft von Herrn Harrant für verschiedene Hölzer, Spiele und für schönes Design.

Drechslmeister Harrant bietet Holzzeugnisse aus der Hand des Fachmannes, Kunstgegenstände auch nach Wunsch des Kunden, Gebrauchsgegenstände wie Kerzenständer, Pfeffermühlen, Kugelschreiber, Einzelanfertigungen, Reparaturen oder auch Nachfertigungen, Holzspielzeug, klassische, aber auch alte Spiele und schon fast vergessene, natürlich auch klassische Drechslerprodukte wie Stiegeneländer etc.

Am 29. Mai findet in Passendorf die Eröffnung der Werkstatt statt. An diesem Tag der offenen Tür wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm geben und Herr Harrant wird auch einige Exponate ausstellen.

Firma Gerhart eröffnete Umbau

Am 9. April eröffnete der Bau- und Zimmereimeisterbetrieb Gerhart das neu gestaltete und umgebaute Firmengebäude. Ing. Roman Gerhart, der mit Jahresbeginn den Betrieb von seinem Vater Ing. Franz Gerhart übernommen hat, begrüßte die Gäste. „Wir wollten für unsere Kunden, Arbeitnehmer und Partnerfirmen mehr Platz schaffen und haben uns daher zum Umbau entschlossen“, so Roman Gerhart weiter.

Der Bürgermeister von Pulkau, Manfred Marihart, erwähnte, dass Ing. Franz Gerhart den Betrieb erst in den 80er Jahren gegründet und in dieser kurzen

Zeit zu einem der renommiertesten Betriebe in unserer Region aufgebaut hat. Auch Ing. Gerald Vyhnalek, der Vertreter der Pulkauer Wirtschaft, ließ die Geschichte des Bau- und Zimmermeisterbetriebes Revue passieren, betonte vor allen Dingen, dass im Betrieb immer Lehrlinge ausgebildet wurden, und wünschte dem Unternehmer Ing. Roman Gerhart für die Zukunft alles Gute.

Für die Leistungen, die Ing. Franz Gerhart erbracht hat, überreichte ihm Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Horn

wko.at/noe/horn

Start in eine neue Ära der Vermessung



Foto: z. V. g.

Die Diamond DA42 MPP NG erschließt in Kombination mit RIEGLs neuestem Airborne Laser Scanner LMS-Q680i neue Möglichkeiten der luftgestützten Vermessung.

Das wirtschaftlichste Vermessungsflugzeug am Markt, die Diamond DA42 MPP NG, erschließt in Kombination mit RIEGLs neuestem Airborne Laser Scanner mit der konkurrenzlosen Lasertaktfrequenz von 400 kHz neue Möglichkeiten der luftgestützten Vermessung.

In bewährter Zusammenarbeit haben die beiden Firmen RIEGL Laser Measurement Systems GmbH (Horn) und Diamond Airborne Sensing GmbH (Wiener Neustadt) ein hochmodernes, schlüsselfertiges Produkt für eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten entwickelt. Die 3D-Datenerfas-

sung mit höchster Punktdichte ist sowohl aus hohen als auch niedrigen Flughöhen möglich und macht beispielsweise Stadtplanung, Überwachung von Hochspannungsleitungen, großflächige Kartierung von ganzen Landschaften und Überflutungssimulationen realisierbar.

„Wir freuen uns auf die weiterhin erfolgreiche Kooperation von RIEGL und Diamond, die ja auch schon vor drei Jahren das weltweit erste vollintegrierte und sofort einsatzbereite Vermessungsflugzeug hervorgebracht hat“, so Dr. Johannes Riegl und Christian Dries.



Foto: Bezirksstelle

Die Ehrengäste mit der Familie Gerhart bei der Feier (v. l. n. r.) Bgm. Manfred Marihart, Firmengründer Ing. Franz Gerhart, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Frau Helene Gerhart, Firmenchef Ing. Roman Gerhart mit Gattin Daniela und Tochter Julia.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

BioProducts eröffnete Niederlassung in Stockerau



Foto: z. V.-g.

Im Bild v. l. Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Mag. Andreas Straka, Mag. Thomas Langmann, Bürgermeister Helmut Laab, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Kürzlich lud die Firma BioProducts zur Eröffnung ihres neuen Standortes in Stockerau. Das innovative Unternehmen, spezialisiert auf Service und Vertrieb im Bereich der Molekularen Diagnostik, erfreut sich in der Fachwelt eines ausgezeichneten Rufes. Mag. Thomas Langmann, Geschäftsführer der von ihm im Jahr 2000 gegründeten Firma, freute sich, eine Vielzahl in- und ausländischer Geschäftspart-

ner und Kunden begrüßen zu können. WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser sowie Bürgermeister Helmut Laab hoben die Bedeutung der Betriebsansiedlung im Zentrum der Stadt für den Wirtschaftsstandort hervor.

Trotz Schlechtwetters wurde im Festzelt und in den neu adaptierten Betriebsräumen bei Musik, lokalen Köstlichkeiten und regionalen Weinen ausgiebig gefeiert.

Kostenloses Seminar: „Der professionelle Businessplan“



Foto: Bezirksstelle

In der WK-Bezirksstelle Stockerau fand an zwei Abenden das Seminar „Der professionelle Businessplan“ statt. Bei diesem Seminar wurden die wichtigsten Basics für die Erstellung eines Geschäftskonzeptes vermittelt. Die Seminarteilnehmer lernten die wichtigsten Grundlagen kennen, die einen professionellen Leitfaden für das unternehmerische Handeln ausmachen. Als Trainer fungierten Experten der WKNÖ: Bezirksstellenreferentin Mag. Elisabeth Schmied sowie Mag. Leo Wiesinger vom RIZ-Gründerservice.

„Dirndl vom Bisamberg“ – gelungene Präsentation



Foto: C. Trettenhahn

V. l. Renate Knorr, Moderator Robert Steiner, Ex-Miss Austria Celine Roschek und Christine Hladik in Bisamberger Tracht.

Das Team rund um die Organisatorinnen Renate Knorr und Christine Hladik leisteten perfekte Arbeit. Das Power-Team hat eine Initiative ins Leben gerufen, die die Verbundenheit mit der Region rund um den Bisamberg noch mehr verstärken soll. Ein eigens dafür kreiertes „Bisamberger Dirndl“ wurde bei einer beeindruckenden Modeschau – moderiert von Robert Steiner – der großen Gästeschar präsentiert. Unter den heimischen Models war auch Ex-Miss Austria Celine Roschek, eine gebürtige Bisambergerin. Im Rahmen ei-

ner Weindegustation mit namhaften Winzern gelang es, das Bewusstsein für die Region zu fördern. Die musikalische Umrahmung gestalteten die Musikkapelle Bisamberg und die „Wilden Kaiser“.

Die nächsten Events sind bereits in Planung wie z. B. der Bisamberger Jägerball am 12. 6. oder das Kulinarium Bisamberg, bei dem die Gastronomen rund um den Bisamberg eingeladen sind, gemeinsam ein Galadinner zusammen zu stellen, begleitet von Weinen aus der Region.

Infos zum Dirndl:

www.bisamberg-dirndl.eu

Weinviertel Business Forum – „Fangen Sie den Gewährleistungsbumerang“

Unternehmer sind von Gewährleistungen doppelt betroffen: Einerseits, wenn Kunden die erbrachten Leistungen bemängeln; andererseits, wenn sich bezogene Leistungen als mangelhaft erweisen.

In diesem Forum erörtern Experten konkrete Maßnahmen, mit denen Unternehmen die Auswirkungen von Gewährleistungen und Haftungen auf ihr Unternehmen wesentlich verringern können.

- Wofür hafte ich? Haftung für eine bestimmte Qualität, Haftung für Folgekosten
- Gewährleistungsrisiken beim Einsatz von Subunternehmern und deren Überbindung

- Richtige Abnahme des Werks bzw. Übernahme der Lieferung
- Bedeutung der Mängelrüge – formale Erfordernisse einer Mängelrüge
- Gewährleistungseinschränkung bei Verträgen mit Verbrauchern
- Haftungsvorsorge durch richtige Rechtsformplanung

Zeit und Ort: Dienstag, 11. Mai 2010, 18.30 bis 20.00 Uhr, WK Stockerau, Neubau 1-3, 2000 Stockerau

Anmeldung (bis 7. Mai) und Auskunft: DIE Wirtschaftstreuhänder (Fr. Petra Lembacher) Tel. 02266/694/34, Fax 02266/694/44

E-Mail: office2000@diewt.at

Gut ausgebildete Fachkräfte wichtiger denn je!



Foto: Bezirksstelle

Die WK Stockerau lud die bezirksbesten Lehrlinge 2009 und deren Lehrberechtigte zu einer Feier in das Hotel-Restaurant „Dreikönigshof“ in Stockerau ein. Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld freute sich, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Norbert Haselsteiner, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer, AMS-Leiter Manfred Nowak und Veronika Korzonek, AK-Leiter Alfred Jordan, BS-Direktor Mag. Werner Klaus und FGV-Stv. KommR Franz Riefenthaler begrüßen zu dürfen. Im Mittelpunkt dieser Feier standen aber die ausgezeichneten Lehrlinge.

Insgesamt konnten im Bezirk Korneuburg/Stockerau 14 Lehrlinge geehrt werden.

12 Lehrlinge bestanden die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung, 1 Lehrling errang beim Landeslehrlingswettbewerb die Goldmedaille und 1 Lehrling die Bronzemedaille.

Als Anerkennung gab es WI-FI-Bildungsschecks, Urkunden und Leistungsabzeichen.

Auszeichnungen:

Carina Mayer, Drucktechniker, Ueberreuter Print GmbH, Korneuburg; Biljana Milanovic, EH-Kauffrau, Forstinger Handel und Service GmbH, Korneuburg; Alfred Kahrer, Metalltechniker, M-U-T-Maschinen-Umwelttechnik-Transportanlagen GmbH, Stockerau; Pavle Markovic, Drucktechniker, Ueberreuter Print GmbH, Korneuburg; Björn Riedl, Versicherungskaufmann, Helvetia Versicherungen AG, Stockerau; Jelena Marijic, EH-Kauffrau, SPAR Korneuburg; Sabrina Safa, EH-Kauffrau, HOFER KG, Korneuburg; Christian Haselberger, EH-Kaufmann; Rudolf Leiner GmbH, Langenzersdorf; Andreas Brunnmüller, Quaschnitschka Haustechnik GmbH, Stockerau; Herbert Hruschka, Kfz.-Techniker, Anita Matasovic, Stockerau; Claudia Kaiser, EH-Kauffrau, Cornelia Bendl; Michael Schlag, Sanitär- u. Klimatechniker; NÖ. Landesjugendheim; Dominik Fallnbügl, Steinmetz, Andreas Schindler GmbH, Zissersdorf; Florian Niggel, Bodenleger, XXX-Lutz, Stockerau.

Krems

wko.at/noe/krems

Friseurmeister Robert Maurer feierte 60er

Bezirksinnsungsmeister der Friseure Robert Maurer feierte vor kurzem seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar führt seit 1976 einen Friseursalon in Langenlois. Mit großem Engagement widmete er sich in den letzten 10 Jahren den Anliegen seiner KollegInnen im Bezirk Krems. Ab 1. Mai wird Sohn Thomas mit der Übernahme des Salons die Nachfolge antreten. Zum Geburtstag gratulierten Anja Stich und Dr. Wolfgang Ziegler.



Foto: Bezirksstelle

Networking und Business-Etikette



Foto: z. V. g.

Gabriele Gaukel, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krems (Bildmitte), und Trainerin Susanna Fink (3. v. r.) mit einigen Teilnehmerinnen des Vortrages Networking und Business-Etikette.

Perfektes Auftreten und entsprechende Kontaktfähigkeit sind Grundvoraussetzungen für geschäftlichen Erfolg. Der erste Eindruck, souveränes Handeln in jeder Situation sowie die entsprechende Networking-Kompetenz sind entscheidend für einen professionellen Image-Aufbau. Aus diesem Grunde luden Frau in der Wirtschaft Krems und die Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ zum Vortrag „Networking und Business-Etikette“ in die Wirtschaftskammer Krems ein.

Mehr als 30 Teilnehmerinnen

begaben sich mit Trainerin Susanna Fink auf einen Streifzug durch einen souveränen und pannenfreien Business-Alltag. Vom business-tauglichen, aber persönlichkeitsgerechten Styling über den professionellen Umgang mit Menschen in verschiedensten Situationen bis zu den Grundregeln des Small-Talk, die stilvolle Überreichung von Visitenkarten und vieles mehr, eben ein ganzer Business-Alltag in all seinen Facetten, wurden von Frau Fink in ihrem hochinteressanten Vortrag zur Sprache gebracht.

Eröffnung Zoo Exklusiv



Foto: Lechner

Claus Eckenfellner eröffnete mit seinem Team das Zoofachgeschäft „Zoo Exklusiv“ in Krems, ehemals „Tier & Wir“. Die exklusiven Tierwelten reichen von Aquaristik mit allen seinen bunten, exotischen Bewohnern über Terraristik bis hin zur farbenprächtigen Vogelwelt. Natürlich finden Tierfreunde unter kompetenter Fachberatung auch alles für Hunde und Katzen sowie Nager & Kleintiere. Von rechts: KommR Karl-Heinz Hagmann gratulierte namens der Wirtschaftskammer Krems und wünschte Waltraud Hahn, Geschäftsführer Claus Eckenfellner und Andrea Langer zur Eröffnung alles Gute.

Equal Pay Day – Podiumsdiskussion zum Thema Gleichbehandlung



Foto: z. V. B.

V. l. n. r.: Hans-Jörg Henneis, Mag. Sonja Fagner (Präsidentin), Petra Blieberger, Mag. Ilse Spitzendorfer, Gabriele Gaukel, Cornelia Urach, Mag. Thomas Stummer, Mag. Wolfgang Siller.

Am 13. April luden die Arbeitsgemeinschaft Frau in der Wirtschaft und der BPW Club Wachau (Business and Professional Women) zu einer Gemeinschaftsveranstaltung in die Wirtschaftskammer Krems. Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen aus dem Bezirk Krems wie Mag. Wolfgang Siller, Geschäftsführer und Gesellschafter der Kremser Niederlassung der Firma Kastner, Petra Blieberger, Toner & Co, Mag. Thomas Stummer, CEO Fa. Stummer & Partner, Cornelia Urach, Prokuristin Mierka Donauhafen GesmbH & Co KG, Hans-Jörg Henneis, Vorstandsdirektor der Kremser Bank und Sparkassen AG sowie Gabriele Gaukel, medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, diskutierten zum Thema „Gleichstellungs-

orientierte Personalpolitik“. Mag. Ilse Spitzendorfer, BPW International, welche durch die Veranstaltung führte, konfrontierte die TeilnehmerInnen mit Fragen wie „Lohnt es sich, Frauen gleichwertig zu entlohnen?“, „Wie sieht es in meinem Betrieb aus?“, bzw. „Was halten Sie von der Offenlegung der Löhne und Gehälter?“

Während die beiden ersten aufs Tapet gebrachten Fragen mit einem einstimmigen „Ja“ von Seiten aller Diskussionsteilnehmer beantwortet wurden, betrachteten sie die Offenlegung der Gehälter als nicht zielführend. Die teilweise sehr angelegte Diskussion setzte sich unter Einbeziehung der Besucher auch beim anschließenden Bratenbuffet (gesponsert von der Kremser Bank) fort.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld



Foto: Bezirksstelle

Weißer Tiger bekommen ein neues Zuhause in Kernhof



Fotos: Bezirksstelle

Herbert Eder bei der Eröffnung mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Herbert Eder, dem Erfinder des weltweit einzigen Kameltheaters in Kernhof (Gemeinde St. Aegydy), ist es zusammen mit seiner Familie und seinem Team gelungen, etwas Außergewöhnliches und für ganz Österreich Einzigartiges in seinen Tierpark zu bringen. Einerseits sind die im Artenschutz befindlichen Schneeleoparden erstmalig in Niederösterreich eingezogen, andererseits leben nun seit einigen Monaten zwei

prachtvolle Exemplare von weißen Tigern in ihrer neuen Heimat Kernhof auf einer Fläche von über 1000 Quadratmetern.

Am 12. April wurde der „Weiße Zoo“ durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Beisein heimischer Prominenz eröffnet. Seitens der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Lilienfeld freuten sich Obmann Ing. Karl Oberleitner, Leiterin Mag. Alexandra Höfer und die Bezirksvertrauensobfrau der Wirte Michaela Mohr mit Herbert Eder.



Der prachtvolle weiße Tiger stellt sich vor.

Frau in der Wirtschaft – Make-up & Styling

Am 14. April gab Petra Hochreiter, international erfahrene Fachkosmetikerin und Visagistin aus Hainfeld, den „Frauen in der Wirtschaft“ Tipps für ihr perfektes Business-Make-up. Petra Hochreiter informierte über die Stylingtrends für das Frühjahr und den Sommer sowie typgerechtes Make-up und stand für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Im Bild: Barbara Benedetter und Gabi Hinterhölzl, Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“ (sitzend v. l. n. r.), Regina Berger, Karin Mayerhofer, Petra Hochreiter und Christina Zöchling (stehend v. l. n. r.).

28. WISA in St. Pölten – Lilienfelder Wirtschaft vertreten



Auch die Firma G-Team aus Eschenau präsentierte sich auf der WISA 2010. V. l. n. r.: Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer und Geschäftsführer Manfred Siedler.

Christa Strametz (links) vom Sportshop Strametz aus Traisen, sowie die Top-Genusswirte Hans und Marianne Gnedt aus Kernhof – bekannt für ihre Wildspezialitäten.



Bereits zum 28. Mal wurde am 22. April die WISA in St. Pölten eröffnet. Wieder mit dabei waren viele Wirtschaftstreibende aus dem Bezirk Lilienfeld.

Des Weiteren wurden in der Traisen-Gölsental-Halle unter

anderem Schmankerl der Genussregion Lilienfelder Voralpen Wild präsentiert.

Von der Wirtschaftskammer Lilienfeld waren Obmann Ing. Karl Oberleitner und Leiterin Mag. Alexandra Höfer unter den interessierten Besuchern.

Tag der offenen Tür und Schauraumeröffnung in der Tischlerei Brandtner in Kaumberg



Zum Tag der offenen Tür der Tischler sowie zur Schauraumeröffnung luden das Tischlerehepaar Alfred und Annemarie Brandtner am 10. April. Neben einem Schaukochen mit den Geräten der Firma Bosch und einer Gemäldegalerie wurden bereits jetzt die neuesten Kollektionen für das Jahr 2010 präsentiert. Im Bild: Alfred Brandtner, Annemarie Brandtner, KommR Gottfried Wieland (Landesinnungsmeister der Tischler) sowie ein interessierter Kunde.

• Gründerservice



Wir packen's an:
Ihr Vorteil beim Start.

Verschaffen Sie sich mit der Unterstützung des Gründer-Services der Wirtschaftskammer Niederösterreich einen optimalen Startvorteil. Unsere Experten beraten Sie in allen Bereichen der Betriebsgründung.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Melk

wko.at/noe/melk

Neuer Pächter im Melker Stiftsrestaurant



Foto: Franz Crepaz

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte Gabriele und Gerhard Teufner.

Gerhard und Elisabeth Rieß eröffneten im Frühjahr 1980 das Stiftsrestaurant und führten es 30 Jahre lang zur Zufriedenheit des Konvents und der Touristen bis Ende 2009. In den Wintermonaten wurden einige Räume umgestaltet.

Abt Georg Wilfinger nahm die Präsentation und die Segnung der Räumlichkeiten vor.

Gabriele und Gerhard Teuf-

ner übernehmen als neue Pächter das Stiftsrestaurant. Zu diesem besonderen Eröffnungstag kreierte Gabriele Teufner eine spezielle Torte – die originale „Kolomani-Torte.“

Glückwünsche und Gratulation zur Pachtübernahme übermittelten Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 3. Mai 2010, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 oder Kl. 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Be-

hördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Eröffnung von Blumen Lagler in Melk



Foto: z. V. g.

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch mit Viktoria, Sabine und Gottfried Lagler.

Sabine Lagler eröffnete das neugestaltete Blumengeschäft (vormals Ledermüller) in Melk. So wie im Stammhaus in Klein Pöchlarn bietet sie auch in der Melker Wiener Straße ein umfangreiches Sortiment an. Neben exklusiven Blumengebinden, Hochzeitsfloristik und Trauergebunden hat die Blumenbinderin auch Hydrokulturen im Ange-

bot. Gottfried und Sabine Lagler freuen sich, da Tochter Viktoria für den neuen Standort in Melk verantwortlich sein wird.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte Familie Lagler zum neuadaptierten Standort und meinte: „Es freut mich besonders, dass sich ein Familienbetrieb in der Bezirkshauptstadt ansiedelt.“

Arbeitsgemeinschaft Resel – Dollfuß eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l.: Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger, Stadtmarketingobmann MBA Direktor Johannes Zimola, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Dipl.-Ing. Gerhard Dollfuß MSC – ARD, Baumeister Ing. Josef Resel – ARD, Konsistorialrat Mag. Wolfgang Reisenhofer, Walter Steinwanger, Ökonomierat LABg. a. D. Franz Greßl und Bahnradsport-Weltmeister Franz Stocher.

Die Arbeitsgemeinschaft zwischen Baumeister Ing. Josef Resel und Dipl.-Ing. Gerhard Dollfuß (Technisches Büro mit Schwerpunkt Innenarchitektur) mit Sitz in Mank wurde kürzlich eröffnet.

Durch die Gründung der Bürogemeinschaft wurde es möglich, alle Tätigkeiten im Baudienstleistungsbereich für Hochbau abzudecken. Ing. Resel erklärte: „Wir bieten alles von der Bauplatzberatung über den Entwurf und die behördliche Genehmigung mit Energieausweis bis hin zur Ausschreibung,

Berechnung und Abwicklung des Baues auf der Baustelle an.“ Dipl.-Ing. Dollfuß betonte: „Im vorigen Jahr konnte das erste gemeinsame Projekt, der Mancker Kindergarten, zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers abgewickelt werden.“ Weil es beim ersten Mal so gut klappte, wird die Zusammenarbeit nun fortgesetzt.

„Sie beide leisten einen Beitrag zur Planungs- und Baukultur in der Region rund um Mank – das freut mich ganz besonders“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Raumordnungsprogramm Fallbach

Die Gemeinde Fallbach beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 25. 5. 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 27. Mai 2010, von 8.30 bis 12.00 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung von 16.00 bis 18.00 Uhr
Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter:
Tel. 02236/90 25/45 5 02
Fax 02236/90 25/45 5 10
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren

30. 4. 2010 von 8.00 bis 11.30 Uhr
Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Veranstaltungstipps

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 3. 5. 2010–19 Uhr, Mautwirthaus, 2340 Mödling, Elisabethstraße 22.

• **„Mit Balance durch den Unternehmeralltag“**, 5. 5. 2010–19 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

• **„Wie erkenne ich Warnsymptome von Herz- und Kreislaufkrankungen“**, Prim. Univ.-Doz. Dr. Franz Xaver Roithinger.

• **„Mit Mentaltraining stressstabil in allen Lebenslagen“**, Prof. Mag. Margarita Zinterhof.

• **„Tipps und Tricks für einen gesunden Schlaf“**, Ingrid Kleindienst-John.

• **„Gut schlafen durch finanzi-**

elle Vorsorge“, Sabine Spitaler.

• **„Gesund essen auf Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin“**, Barbara Kölbl. Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02226/22196.

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 10. 5. 2010, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

Rosis's Cantina – der etwas andere Imbissstand neu in Brunn



Foto: Bezirksstelle

Einen Imbissstand mit gutbürgerlichen Tagestellern eröffnete Roseli Krückl in der Industriestraße in Brunn. „Mit unseren Öffnungszeiten von 7–19 Uhr und Angeboten von schnellen, aber auch opulenten Frühstück, unseren Tagestellern für die Mittagszeit und den kleinen Speisen für die Jause zwischendurch wollen wir den MitarbeiterInnen der ansässigen Unternehmen des Industriegebietes in Brunn eine gute kulinarische Nahversorgung bieten“, fasst Jungunternehmerin Roseli Krückl zusammen. Sie wird von Sueli Ganter-Ullmann sowie ihrer Tochter Joyce Muniz unterstützt. „Unter www.rosis-cantina.at halten wir immer aktuell unsere Tagesteller-Angebote und die gesamte Speisekarte abrufbar. Wir nehmen aber gerne auch telefonische Bestellungen entgegen.“ Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Walter Krückl gratulieren zur Eröffnung und wünschen viel Erfolg!

SVA-Sprechtag

Freitag, 30. 4. 2010, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Metallbau Dinhobl GmbH in Ternitz ehrte Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: 50 KommR Ing. Josef Breiter, Franz Ofenböck, Martin Dinhobl, Gottfried Schwarz, Mag. Josef Braunstorfer und Ernst Dinhobl.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ehrte die Firma Metallbau Dinhobl GmbH in Ternitz-Flatz, Flatzer Straße 141, zwei Mitarbeiter, die 45 bzw. 25 Jahre im Betrieb tätig sind. Geschäftsführer Martin Dinhobl und Ernst Dinhobl bedankten sich bei den Mitarbeitern für die langjährige treue Tätigkeit.

Franz Ofenböck war 45 Jahre im Betrieb als Schlosser tätig

und ist nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten und Gottfried Schwarz ist seit 25 Jahren in der Firma tätig.

Bezirksstellenobmann KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer gratulierten den Mitarbeitern und überreichten ihnen die von der Wirtschaftskammer NÖ verliehenen Mitarbeitermedaillen und Urkunden.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Lehrlingsehrung bei der WISA 2010



Foto: z. V. g.

Bei der Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge am 15. April im Zuge der WISA-Eröffnung wurden die Lehrlinge ausgezeichnet, die bei den Lehrlingswettbewerben des letzten Jahres einen Stockerlplatz errungen oder die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung abgelegt haben. Präsidentin der WKNÖ KommR Sonja Zwazl, Bezirks-

stellenobmann Ing. Norbert Fidler und LR Dr. Petra Bohuslav gratulierten den jungen Damen und Herren zu ihren ausgezeichneten Erfolgen. Bezirksstellenobmann Ing. Fidler: „Aber eines sollte man bei der Ausbildung der Jugend nicht vergessen: Die besten Facharbeiter sind die, die man selber ausbildet.“

Spezial-Jour fixe – Wirtschaft trifft Kultur



Foto: z. V. g.

Dkfm. Peter Lengersdorff lud kürzlich in das Geschirrmuseum nach Wilhelmsburg ein. Die Gäste waren von der Sammlung ausgewählter Exemplare der in Wilhelmsburg hergestellten Tafelgeschirrformen aus Lilienporzellan begeistert. Maria Luise Egerer, Manfred Schönleitner, Hans Jörg Schelling, Norbert Fidler und Peter Nikolaus Lengersdorff (v. l. n. r.) unterhielten sich prächtig.

WISA-Eröffnung



Foto: Bezirksstelle

Prominenter Besuch bei der WISA-Eröffnung: V. l. n. r LH-Stv. Dr. Josef Leitner, LR Dr. Petra Bohuslav, WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Präsidentin der WKNÖ BR KommR Sonja Zwazl, Bürgermeister Mag. Matthias Stadler und WISA-Veranstalter Frank Drechsler eröffneten auf der NÖN-Bühne die WISA 2010.



GR Ing. Matthias Adl und WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler besuchten den Stand von Anton Schön am Freigelände der WISA.

Online Agentur Q2E Contentdesign



Foto: z. V. g.

Dr. Hans Jörg Schelling zeigte sich am 9. April bei einem Besuch des St. Pöltner Campus begeistert von den erfolgreichen Projekten der Online-Agentur Q2E Contentdesign. Ein Q2E-eigenes Forschungsprojekt im Bereich der Onlineberatung stieß im Gespräch mit Josef Hörersdorfer und David Kitzmüller auf besonderes Interesse. V. l. n. r. Leiter Kommunikation Q2E David Kitzmüller, Dr. Hans Jörg Schelling und Geschäftsführer Q2E Josef Hörersdorfer.

Raumordnungsprogramm Böheimkirchen: Änderung

Die Marktgemeinde Böheimkirchen beabsichtigt in den Katastralgemeinden Böheimkirchen und Untertiefenbach, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 18. 5. 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin eine schriftliche Stellungnahme abzugeben.

Bausprechtag

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass der Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten am Dienstag, dem 27. April, von 14 bis 17 Uhr stattfindet.

Eine telefonische Voranmeldung bzw. Terminvereinbarung ist erforderlich (02742/90 25/37 2 29, Herr Blauensteiner oder Herr Vogl). Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Bärndorferhütte wieder offen



Foto: Knöpfel

Anton Scharl (5. v. l.), Gattin Vroni (7. v. l.) und Referentin Mag. Anna Mrazek (4. v. l.) haben inmitten einer Gästeschar mit einer Weinverkostung die Saisonöffnung der Bärndorferhütte gefeiert.

Mit einer großen Gästeschar und einer Weinverkostung haben Vroni und Anton Scharl die Saisonöffnung 2010 gefeiert. Das zweihundert Jahre alte Kärntner Bauernhaus liegt am Radweg zwischen Krems und

Tulln beim ehemaligen Kernkraftwerk Zwentendorf. Die auf Radtourismus spezialisierte Hütte ist ab Mai täglich ab 9 Uhr geöffnet. Referentin Mag. Anna Mrazek wünschte für die neue Saison viel Erfolg.

Mango-Shop im Modehaus Stift eröffnet



Foto: Firmkranz

V. l. Nina Stift, Miss Austria Anna Hammel, Birgit Engelmayer und Sandra Wagner.

Alles Mango hieß es im Modehaus der Familie Stift beim Eröffnungsevent für einen „Mangocorner“, zu dem Nina, Christiane und Willi Stift einluden.

Im trendigen Umfeld ließ man sich die derzeit angesagtesten Teile der Kollektion von Modelady Nina Stift unter der

Moderation von Miss Austria Anna Hammel zeigen.

„Mit dem Label kommt ein Hauch Großstadtflair in die Stadt“, zeigte sich Nina Stift begeistert. Damit sind Tulln und Amstetten die ersten Städte, in denen der neuartige Vertriebsweg beschritten wird.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Österreichs einziger Weber-Prüfling absolvierte bei HERKA-Frottier



Foto: NÖN/Ramharter

Im Bild GF Mag. Thomas Pfeiffer (5. v. l.) und Ömer Dinc (4. v. l.) mit der Prüfungskommission und den Ausbildern.

Der einst weitverbreitete Beruf des Webers erleidet gemeinsam mit der Textilindustrie einen anhaltenden Rückgang. Umso erfreulicher ist es, dass der einzige von sieben Weber-Lehrlingen Österreichs, der heuer zur Lehrabschlussprüfung angetreten ist, aus dem Waldviertler Textilbetrieb HERKA GmbH in Kautzen kommt. Der Gmünder Ömer Dinc fertigte als Gesellenstück ein Handtuch mit der Inschrift „Lehrabschlussprüfung 2010“ an und legte seine Prüfung mit

Auszeichnung ab. Geschäftsführer Mag. Thomas Pfeiffer sieht für ausgebildete Weber durchaus wieder Chancen und will auch heuer wieder Lehrlinge im Lehrberuf Weber aufnehmen. „Es wird ein Generationswechsel bei unseren Mitarbeitern stattfinden, daher gibt es mittelfristig durchaus Aufstiegschancen, noch dazu, wo alle Fachschulen bereits geschlossen wurden“, so Pfeiffer. In Zukunft werden ausgebildete Fachkräfte wichtiger sein denn je.

Norbert Dangl – 25-jähriges Firmenjubiläum



Foto: z. V. g.

Vor kurzem feierte Norbert Dangl das 25-jährige Firmenjubiläum in der Böhmgasse in Waidhofen/Thaya. 1985 machte er sich mit seinem Optiker-Fachgeschäft, zu Beginn in der Wiener Straße, selbstständig. Norbert Dangl ist auf Brillen, Kontaktlinsen und Hörgeräte spezialisiert und hat 2008 seine Geschäftsfläche in der Böhmgasse wesentlich erweitert. Zahlreiche Geschäftspartner und Freunde gratulierten zu diesem Jubiläum. Seitens der Wirtschaftskammer überreichte Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger (l.) Norbert Dangl (r.) eine Dank- und Anerkennungsurkunde.

Wr. Neustadt
wko.at/noe/wr.neustadt

Social Media – was ist das?



Foto: Bezirksstelle

Vor 25 interessierten Damen brachte Ing. Michaela Schara beim Unternehmerinnen-Treffpunkt der Bezirksstelle Wiener Neustadt ein sehr interessantes Impuls-Statement zum Thema „Internetnetze, Social media und Quicktips fürs Marketing“ zur Diskussion. Die rege Teilnahme zeigte, wie wichtig das Thema Netzwerken und Marketing für Unternehmerinnen quer durch sämtliche Branchen ist. Das Skript zum Nachlesen und Informieren kann bei der Bezirksstelle kostenlos angefordert werden: andrea.listmargreiter@wknoe.at Der nächste Treffpunkt findet am 11. Mai um 19 Uhr, im Gasthof Fromwald in Bad Fischau-Brunn zum Thema Werbeabgaben statt. V. l.: Ing. Michaela Schara, Susanne Zeiler.

Steuerschulung des Direktvertriebes



Foto: z. V. g.

Am 10. April fand im Seminarhotel Schwartz eine Steuerschulung für Mitglieder des Landesgremiums des Direktvertriebes statt. Steuerberaterin Mag. Gudrun Schubert informierte die Teilnehmer in zwei Modulen über die Aufgaben der Buchführung und gab nützliche Tipps rund um alle Steuerfragen. Bezirksvertrauensfrau Ulrike Hafenscher wünschte allen Direktberatern gute Geschäftserfolge.

Buchpräsentation



Foto: Bezirksstelle

Die Bezirksvertrauensfrau für den Direktvertrieb Ulrike Hafenscher präsentierte in der Bezirksstelle Wiener Neustadt das Buch „Kopf an Kopf“, ein informativer Überblick und Leitfaden für den Direktvertrieb. Der Autor Mario Wolfram bittet in diesem Buch Präsident Dr. Christoph Leitl, Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Landesrätin Dr. Petra Bohuslav zum Interview. Im Bild: Ulrike Hafenscher präsentiert Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler das neu erschienene Buch.

Informationsveranstaltung zur neuen Steuerregelung



Foto: z. V. g.

Finanzamt und Wirtschaftskammer boten in Kooperation ein besonderes Service für die Unternehmer des Bezirks Wiener Neustadt. Im Gasthaus Fromwald in Bad Fischau fand eine Umsatzsteuerschulung statt. Rund 180 interessierte Teilnehmer holten sich die neuesten Informationen direkt von den Experten. V. l. Dr. Gerhard Weinmann, Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Mag. Alexandra Graf, Mag. Dagmar Ehrenböck, KommR Dr. Helga Köndorfer, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Salettl neu eröffnet



Mit einer großen Feier eröffnete Katharina Knezicek das „Jugendstil-Cafe.Bar.Lounge“ im Salettl am unteren Purkersdorfer Hauptplatz. Die Jungunternehmerin bietet ihren Gästen in angenehmer Atmosphäre eine harmonische Mischung aus Gastronomie, Kunst und Musik. Zur Eröffnung gratulierte die Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Purkersdorf Andrea Faderbauer und wünschte für die Zukunft wirtschaftlichen Erfolg.

20 Jahre Tischlerei Franz Chytil



V. l. OV Franz Resperger, KommR Walter Platteter, STR KommR Martin Czerny, Franz und Stefanie Chytil, GR Hans Doskoczil, STR DDr. Holger Herbrüggen.

Am 10. April lud die Tischlerei Franz Chytil wieder zum Tag der offenen Tür in ihren Betrieb in Kritzendorf, Hauptstraße 36, ein und öffnete ihre Pforten für ihre Kunden und Geschäftspartner.

Dieses Mal gab es zweierlei zu feiern: Einerseits hat man heuer das 20-jährige Firmenjubiläum, andererseits kann man den Kunden durch den Einstieg

des Sohnes Michael langfristig kundenorientierte Speziallösungen anbieten.

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierten Obmann KommR Walter Platteter und Ausschussmitglied Wirtschaftsstadtrat KommR Martin Czerny und überreichten eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

• Gründerservice



Wir packen's an:
Ihr Vorteil beim Start.

Verschaffen Sie sich mit der Unterstützung des Gründerservices der Wirtschaftskammer Niederösterreich einen optimalen Startvorteil. Unsere Experten beraten Sie in allen Bereichen der Betriebsgründung.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Neues Beauty-Studio in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

Obmann KommR Walter Platteter, Martina Polndorfer.

15Jahre lang war Martina Polndorfer bereits Kundin bei Channoine, als sie sich vor ca. 2 Jahren mit einem Schönheitssalon in Wien selbstständig machte. Vor kurzem hat sie nun in Klosterneuburg, Rolandsberggasse 5/Top 3, ein zweites Beauty-Studio eröffnet. Sie arbeitet nach dem Motto: Schön sein, entspannen, wohlfühlen.

Frau Polndorfer vertreibt verschiedene Kosmetikprodukte der Marke Channoine und

bietet kostenlose Beautydienstleistungen wie z. B. Make-up-Styling an. „Es macht mich einfach glücklich, wenn ich sehe, wie sich meine Kunden bei mir wohlfühlen“, so die Klosterneuburger Jungunternehmerin.

Anlässlich eines Betriebsbesuches konnten sich Obmann KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr von dem erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit überzeugen.

Lehrlingsfeier



Foto: NÖN/Maier

Anlass zum Feiern in der Außenstelle Schwechat waren die ausgezeichneten Leistungen der Lehrlinge unseres Bezirkes. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora konnten zahlreiche ehemalige Lehrlinge in Begleitung ihrer Lehrherren begrüßen.

Gratulation für die her-

vorragenden Leistungen der Lehrlinge und Dank an die Unternehmen für die ausgezeichnete Ausbildung sprach KommR Franz Therner aus. Nach der Überreichung von Geschenken in Form von Gutscheinen und Bildungsschecks wurden alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Wirtschaftsplattform Schwechat organisierte „fashion circus“-Modeschau



Foto z. V. 8

Besucher und Mitwirkende: Marie-Therese Leopoldsberger und Karl Pribil (Konzept & künstlerische Gestaltung), City Manager Ing. Manfred Merten, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, Michael Patrick Simoner (Falco-Darsteller), Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Riesenerfolg der Modeschau „fashion circus“ in der Körnerhalle Schwechat. Die Modeschau der Wirtschaftsplattform fand heuer in einem neuen Kleid statt. Dabei zeigten wieder verschiedene Schwechater Betriebe ihre Produktpalette. Bei der Modeschau wurden vor ausverkauftem Haus die Fashion Trends des Frühjahrs-Sommers 2010 präsentiert.

Teilgruppen-Projektleiterin Zorica Sedlacek freut sich, das

die Modeschau ein großer Erfolg war. Das Feedback der Besucher war auch sehr positiv. City-Manager Manfred Merten zeigte sich über die gelungene Veranstaltung ebenfalls sehr zufrieden und meinte: „Aus meiner Sicht bestätigt sich der Trend in der Wirtschaftsplattform, dass unsere Veranstaltungen immer besser besucht werden.“

Mitwirkende Schwechater Firmen am Laufsteg waren: Sturm Moden, Sport Aichinger, Brigitte Moden, Boutique O'Toole, Val You -ZS Design, Turek, Lederwaren Kases, Schuhkompetenz Hornicek, Schwechater Uhren-Engel, Titine Dessous, Kindermoden Papao und Pink Star.

Die
NÖWI

im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:

[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)

Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert haben: Christof Freudenschlag (AUA), Roman Sapik (AUA), Steven Smojan (AUA), Marco Brei (OMV), Stefanie Hlava (OMV), Rene Zabka (OMV), Christian Stolle (Borealis), Beatrice Schubert (Flughafen Wien AG), Andreas Hollub (NH Hotel, VIE), Nikodem Dzik (Schenker).

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	120,9
Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	127,2
März 2010	VPI 86	166,4
	VPI 76	258,6
Veränderungen gegenüber	VPI 66	453,8
Vormonat	VPI I/58	578,2
	VPI II/58	580,1
Vorjahr	KHPI 38	4378,4
Verkettete Werte	LHKI 45	5080,4

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Impulse für die Region



Prok. Martin Dastl (Mitte), Regionaldirektor der Sparkasse Waldviertel-Mitte, lud zum Infoabend über „Förderungen für die Wirtschaft – Impulse für die Region“ ein. Unternehmer, im speziellen auch Jungunternehmer, konnten sich über aktuelle betriebliche Förderungen im gewerblichen und produzierenden Bereich informieren. Dr. August Wieland (r.) präsentierte Finanzierungsformen der NÖ Grenzlandfördergesellschaft und Sparkasse-Branchenspezialist Alexander Kuchar (l.) stellte die Möglichkeiten im Rahmen der ERP-Kleinkredit- und Jungunternehmerförderung vor.

Eurojack-Europameisterschaft in Langschlag

Am 24. und 25. April steht die Marktgemeinde Langschlag ganz im Zeichen des Eurojack-Holzsports mit Holzsportler aus ganz Europa und der Wirtschaftsinitiative „Holz – Unsere Zukunft und Gold der Region“. Holzsport pur – Motorsägen bis zu 70 PS, schwere messerscharfe Spezialäxte und Zugsägen aus Neuseeland, wagemutige Baumkletterer, wurfgewaltige Axtschwinger – das erwartet das Publikum bei diesem Wettbewerb. Die Höhepunkte der Eurojack-Europameisterschaft sind:

- **Wirtschaftsinitiative „Holz – Unsere Zukunft“** – Im Rahmen der großen Gewerbeausstellung kann man sich umfassend über das Thema „Holz und Waldbewirtschaftung“ informieren.
- **Gemeinschafts-Landtechnik-**

ausstellung – Führende Landtechnikfirmen der Region präsentieren sich mit einer großen Landtechnikausstellung.

• **Erlebniswandern im Waldviertler Hochland** – Mit dem Tourismusprojekt „Erlebniswandern im Waldviertler Hochland“ bieten geprüfte WanderführerInnen der Kleinregion für Gäste, aber auch Einheimische Erlebniswanderungen an, die die Einzigartigkeit der Natur in all ihren faszinierenden Facetten erlebbar machen. Auftaktveranstaltung zur Wandersaison: Sa. 24. April ab 10 Uhr.

• **Radio 4/4** – Inge Winder meldet sich live am Samstag, 24. April ab 15 Uhr aus Langschlag.

Näheres unter www.eurojack.at – Verein der Waldviertler Forstarbeiter.

Tage der offenen Tür in Kottes

Samstag, den 24. April, 7.30–18 Uhr, und Sonntag, den 25. April, 9.30–17 Uhr, laden diverse Betriebe aus Kottes im Rahmen der Tage der offenen Tür zu einer Gewerbeausstellung ein. Am Sonntag findet außerdem der Georgikirtag statt.

Als Ehrengäste werden LAbg. Franz Mold und Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll erwartet.

Auch ein großes Gewinnspiel, bei dem 20 schöne Preise verlost werden, wird geboten.

Folgende Firmen beteiligen sich an der Gewerbeausstellung:

Gärtnerei Dornhackl, Tischlerei Aigner & Auer, Wachauer Marmor, Sägewerk Gafko, Schütz Bau, Hartmetallschärfdienst Harton, Elektro Wania, Gesund & Schön – Gertrude Rausch, Gasthof Schrammel.

Die Wirtschafttreibenden von Kottes freuen sich auf viele Besucher.

Nähere Auskünfte unter: 0676/956 63 88

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

Anhänger

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Humer Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge in Loosdorf/Melk, Verkauf-Verleih-Service-Pickerl, Südstraße 1, größte Auswahl vor Ort im Ersatzteil-Shop. www.humer.com

Chefs gesucht!
Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.



Informationsbroschüre anfordern:
Telefon: 0049.221 788 74 635
www.subway-sandwiches.de

Betriebsobjekte

Ehem. Lagerhaus 9 km östl. von Wien 12.000 m² Industriegrund mit Bahnanchluss, Halle mit 1050 m² und 200 m². Eigene Brückenwaage zu verkaufen € 500.000,-, www.immoexpress.at, 0699/122 502 60

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG **!KOSTENGÜNSTIG!** 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG/JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

ENTSORGUNG
Altbatterien und Alteisen.
Ich zahle für Ihr Alteisen und ihre Altbatterien.
Gratis-Abholung.
Telefon +43/664/470 25 61

Geld verdienen beim Einkaufen! Werden Sie Mystery Shopper! Melden Sie sich unverbindlich und kostenlos unter www.msniq.com an

Verkaufe Umdasch-Ladenbausystem (Regale, Gondeln, Ständer, ca 250 m², für Sport, Textil, u. a.), 3 Jahre alt. Tel. 0664/242 68 85

IT GesmbH mit Verlustvorträgen + Abschreibungsmöglichkeiten + Kunden zu verkaufen. 0699/110 488 35

Druck Ihrer Geschäftsdrucksachen, und Werbung (als Postwurf oder personalisiert) Persönlich betreut, professionell, kostengünstig. Hr. Ing. Mauerer 0660/528 50 88
www.print-mailsolutions.at

WWW.WELLBLECH.COM
Trapezprofile auch mit Antikondensatbeschichtung, Tel. 02234/74 0 08

ÜBERSETZUNGEN / DOLMETSCHEN
Tschechisch und Slowakisch
Spezialisierung:
Recht, Wirtschaft, Technik
Kontakt: Dr. Ivana Bučková, gerichtliche Dolmetscherin für Tschechisch
Tel.: 0043 699 12633868
E-Mail: kanzlei@buckova.at

Immobilien

135 m² Büro-, Geschäftsräume oder Arztpraxis Nähe Wieselburg, Parkplätze vorhanden, Tel. 0650/441 49 90

Tulln-Nähe/Vierkanthof! teilweise saniert, Pferdehaltung oder Handwerk, € 220.000.-www.immobiliens-ribarits.at, 0699/194 604 64

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Internet

.COM-Domain € 7,99/Jahr Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintechnik.at, Tel. 06216/51 64

Mehr Erfolg im Internet. Für kleine und mittlere Unternehmen. Seit 1998. www.schmoellerl.com, Tel. 0664/117 04 02

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBahn 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

FORD CARGO 150 PS Diesel 1987 **kippbares** Plateau, elektrische Seilwinde mit Alu-Auffahr-Leitern für Maschinen-Transport bis 5000 kg, Schneeketten 4500,- €, Handy 0676/323 85 71

Transportlösung für Tirol und Vorarlberg
Sie bringen Ihre Ware in unser Lager in Innsbruck – wir liefern die Ware in Tirol und Vorarlberg aus.
Hermann Angerer Transporte GmbH
Tel. 0512/34 32 59 oder 0664/100 76 38
E-Mail: info@angerer.or.at

Stellenangebote

Neu durchstarten: Verkaufsmitarbeiter für Immobilien gesucht, gerne auch Quereinsteiger! www.mehr-verdienen.at 0664/869 76 30

MitarbeiterIn für NÖ und Wien im Dekorbereich gesucht (Kundenstock vorhanden), Tel. 0664/115 85 98



Nachfolgebörse
Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Suche für meinen renovierungsbedürftigen Heurigen mit großem Garten in Schwechat am Kellerberg einen Pächter. Kostenvorschläge sind vorhanden. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb wegen Pensionierung zu vergeben – 30 Betten; Fremdenzimmer. Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Infos unter www.gasthof-kugl.at . Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Tischlerei, Glaserei, Möbelhaus	Industrieviertel	Tischlerei Möbelhaus Glaserei. Möbelhaus 300 m ² /10 Auslagen; Tischlerei 1000 m ² ; Lager 250 m ² ; Eigengrund 5500 m ² . Besteingrichtet, alle Standardmaschinen, z. B.: WEINIG Hydromat 23, WEINIG Rodmat 931 Profilschleifmaschine, PANHANS Plattensäge, OTT Breitenbandschleifmaschine, HÖFER Presse neuwertig 275/135; STILL Stapler R7025.	A 3544
Gastronomie	Weinviertel	Gastronomie Weinviertel. Kaffee-Restaurant wegen Pensionierung abzugeben. Schankraum, Gastzimmer, Extrazimmer, Stüberl, 2 Kegelbahnen, Gastgarten, Hofeigener Parkplatz, ca 170 Sitzplätze und eine Wohnung ist vorhanden.	A 3660
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007, Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig, Finanzierung möglich. Tel. 0664/736 00 5 37	A 3771
Fleischer	Zwettl	Geschäftslokal in Zwettl (Zentrumsnähe) zu verpachten. Voll eingerichtet für Fleisch, Wurst und Imbiss. Auch für andere Branchen möglich! Kühlräume, Lagerräume und Personalraum sind vorhanden. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02822/52 6 77.	A 3938
Friseur	Bez. Schwechat	Damen- und Herrenfriseur wegen Pensionierung günstig abzugeben.	A 3986
Schlosserei, Metallverarb. Betrieb	Industrieviertel	Der Betrieb besteht seit mehreren Jahrzehnten. Das Unternehmen ist überwiegend in der Planung und Fertigung von Metallkonstruktionen im Wohnungsbau tätig. Da es keinen Nachfolger gibt wird ein Kauf angeboten.	A 3998
Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagen-techniker	Weinviertel	Sicherheitstechnik-Fachbetrieb. Handel, Beratung, Planung & Montage von elektrischen Sicherheitsprodukten (Alarm-Video-Zutrittsanlagen). Geschäftslokal & Kundenstock vorhanden, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.	A 4017

Niederösterreich neu entdeckt!



Prof. Kurt Kotrschal im Wolfsrudel.

Fotos: Eva Wrazdill

Wölfe heulen in den Leiser Bergen

Auf dem Areal von Schloss Ernstbrunn sind im Frühjahr 2009 spezielle Gäste eingezogen. In einem wohl abgesicherten Gehege wurde ein ganzes Wolfsrudel angesiedelt, nicht so sehr als Attraktion des nahen Tierparks, sondern vielmehr im Dienst der Wissenschaft. Der Zoologe Prof. Kurt Kotrschal ist mehr als angetan von seinen Mitarbeitern aus dem Wildtierreich, wie er Hannes Gans bei dessen Besuch im Wolf Science-Center im Weinviertel versichert hat.

Ein grauer Tag, zwischen den Ruinen der ehemaligen Wirtschaftsgebäude von Schloss Ernstbrunn steigt Nebel auf. Fast unheimlich nimmt sich in dieser trüben Stimmung eine geheimnisvolle Hinweistafel aus. Sie verspricht eine Begegnung mit Wölfen. Tatsächlich, in einem beruhigend tief gelegenen Obstgarten treiben sich etliche dieser Tiere herum – und mitten drinnen sitzt, bewaffnet nur mit einer Kamera, Prof. Kotrschal. Mit einem kurzen Zuruf wird ein Treffpunkt am anderen Ende der Anlage vereinbart. Dort trennt nur ein Wildzaun Besucher und Wölfe. Mit hochgereckter Schnauze nehmen sie von den Ankömmlingen Witterung auf, beäugen sie kurz, aber intensiv und widmen sich wieder begeistert dem Zoologen, der sie, während er über sie erzählt, mit Leckerlis füttert.

„Die Schwarzen sind vom letzten Jahr, die Hellen von heuer“, stellt Prof. Kurt Kotrschal seine neun Schützlinge vor, „kanadische Timberwölfe, größer, aber friedlicher und ruhiger als euro-

päische – mit dem Nebenaspekt, dass uns keiner zu verdächtigen braucht, dass wir die Wölfe wieder in Österreich ansiedeln wollen“, und amüsiert sich ungemein, als er nebenbei bemerkt, wie sich einige von diesen seit Urzeiten als räuberische Bestien gefürchteten Tiere abgefallene Äpfel schmecken lassen.

Im Gehege in Ernstbrunn sollen gemeinsam mit ihnen unter anderem Erkenntnisse zur Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft von Wölfen untereinander und uns gegenüber erarbeitet werden. Prof. Kotrschal über die weiteren Ziele des Projektes: „Was unterscheidet Wölfe von Hunden? Warum waren Menschen bereit, ein Bündnis mit Wölfen einzugehen? Unser nächster Gefährte ist der Hund, und Wölfe sind nicht weit weg davon. Das schauen wir uns an“, und muss zuerst eine ganze Reihe von Irrtümern beseitigen: „Wölfe können sich nicht nach dem Menschen richten, kennen keine Zeichen. Alles Quatsch! Wölfe sind nicht trainierbar, nehmen keinen Blickkontakt auf,

Unsinn!“ allerdings „wäre es unfair, Hunde besser zu sozialisieren als Wölfe und dann zu vergleichen.“ Die Welpen wurden deswegen nach zehn Tagen von der Mutter weggenommen und in der folgenden Zeit von Menschen betreut. Prof. Kotrschal zeigt die mit Decken ausgelegte Kinderstube der jüngsten Wölfe, einen ehemaligen Pferdestall: „Bis zum sechsten Monat haben wir im selben Bett wie sie geschlafen.“ „Wir“ sind Friedrike Range, Verhaltensforscherin, Zsófia Virányi, tätig in der Kognitionsforschung, und er selber, Zoologe an der Universität Wien und Leiter der Konrad Lorenz-Forschungsstelle für Ethologie in Grünau, kurz Konrad Lorenz-Stiftung. „Dazu leisten wir uns den Luxus von zwei Tiertrainierinnen, Bea Bellenyi und Rita Takacs“, vervollständigt er die Aufzählung, um an dieser Stelle ein materielles Anliegen an künftige Wolfsfreunde zu richten: „Nur ein kleiner Teil der Aufwendungen wird von öffentlichen Geldern bestritten. Den Rest müssen wir selbst aus Spenden aufbringen.“ Möglichkeiten dazu gibt's genug: Einen Wolf adoptieren, Projektpate werden oder das Heulen der Wölfe als Klingelton aufs Handy laden.

Das gesamte Team, Forscher wie Erforschte, verbindet die Begeisterung an der Arbeit. Es braucht nicht einmal ein Kommando, schon stehen die Wölfe vor dem Versuchsraum parat, um beispielsweise am Touchscreen ihre Intelligenz zu beweisen. Mit der Schnauze muss auf einem robusten Bildschirm das richtige Symbol angetupft werden, um zu einem Hundekuchen zu gelangen. Prof. Kotrschal lacht: „Uns wurde gesagt, dass Wölfe die Geräte gleich zerstören werden, aber nein, nichts dergleichen. Wenn sie wissen, dass es um den Touchscreen



Schloss Ernstbrunn im Nebel.



Ein heller Timberwolf: Ob er sich seiner Schönheit bewusst ist?

geht, sind sie wie PC-süchtige kleine Kinder und durchschauen wesentlich schneller als Hunde das Prinzip. Freilich, wenn der Versuch nicht gleich gelingt, lassen sie ihren Frust am Gerät aus und malträtiert es“, was durchaus auch bei Menschen vorkommen soll.

Das Interesse der Wölfe führt der Zoologe auf den Umgang mit ihnen zurück: „Es wird ausschließlich über die positive Schiene gearbeitet. Wir brauchen keine Bestrafung und keinen Zwang“, und kennt dafür den Grund: „Was unsere Wölfe von Artgenossen in Gefangenschaft unterscheidet, ist eine gewisse Impulskontrolle“, womit gemeint ist: „Man kann sich kontrollieren, macht in dem Moment nicht, was man gerade machen möchte, sondern weiß, was der andere will.“

Als Beobachter ist man versucht, die Freundlichkeit, ja, fast Herzlichkeit der Wölfe ihren Betreuern gegenüber völlig falsch einzuschätzen. „Man kann mit einem Hund rumblödeln, man kann ihn aus den Augen lassen, und er wird einen trotzdem nicht in das Hinterteil beißen. Bei Wölfen, wenn man sich einmal nicht konzentriert, hat man ein Problem. Sie warten nur drauf, dass man einen Fehler macht“, warnt Prof. Kotrschal vor zu argloser Nähe: „Wir sind nicht Teil des Wolfsrudels.“

Anmeldung zu Themenführungen oder zum Spaziergang mit einem Wolf: Tel. 02576/30 1 38.

Übrigens: Sponsorleistungen an das Wolfsforschungszentrum sind voll steuerlich absetzbar!

www.wolfscience.at

Wellenklänge an der Traisen



Fotos: Reinhard Öhner

Das Festspielhaus St. Pölten ist eine der drei Residenzen des Tonkünstler-Orchesters.

Mit 19 Konzerten in der Saison 2010/11 setzen die NÖ Tonkünstler im Festspielhaus St. Pölten wieder besondere musikalische Akzente und werden am 5. Mai 2011 auch für „Wellenklänge“ an der Traisen sorgen. Unter diesem Titel bringen sie nämlich Friedrich Smetanas „Die Moldau“ sowie Werke von Erich Wolfgang Korngold und Claude Debussy zu Gehör (unter dem Dirigenten Hugh Wolff und mit der Violinistin Isabelle van Keulen). Mit dem „Lobgesang“ sorgt Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada am 4. Oktober für einen bemerkenswerten Auftakt der klassischen Konzertvergnügen in der Landeshauptstadt. Neben Felix Mendelssohn Bartholdys gleichnamiger Symphonie steht eine Komposition von Gerald Resch auf dem Programm, ein Auftragswerk des Festspielhauses.

Neben dem klassischen Musikvergnügen mit 13 Konzerten wird den Besuchern in St. Pölten unter dem Motto „Tonkünstler Spezial“ in fünf Veranstaltungen Musik für Neugierige und Genießer geboten. Darunter auch eine halbszenische Aufführung von Christoph Willibald Glucks „Orfeo ed Euridice“ sowie unter dem Schlagwort „Orient und Okzident“ Werke von Rabih Abou-Khalil für Oud, eine Kurzhalslaute, Tuba, Perkussion und Orchester. Abonnenten wird als Option auch Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium angeboten.

Weitere Spielorte des blau-gelben musikalischen Aushängeschildes in Niederösterreich sind Grafenegg mit den „Schlossklängen“ im Auditorium und der Sommernachts-gala im Wolkenturm – darüber

hinaus sind die Tonkünstler im Rahmen des Musik-Sommers und des Musikfestivals bei insgesamt neun Aufführungen im Einsatz – sowie Baden und Wiener Neustadt, wo die Stadt-abos viele Liebhaber gefunden haben.

Von den rund 115 Konzerten, die die 101 Musiker des NÖ Tonkünstler Orchesters jährlich zur Aufführung bringen, finden in der neuen Saison nicht weniger als 44 mit namhaften Gast-dirigenten und international bekannten Solisten in Niederösterreich statt. In der Programmgestaltung seiner zweiten Saison macht der Chefdirigent, der in St. Pölten sechsmal am Pult stehen wird, deutlich, wo er seine Schwerpunkte setzt: In der Vertiefung und Neuentdeckung des klassisch-romantischen Kernrepertoires ohne neue musikalische Grenzen zu errichten.

Die Residenz der NÖ Tonkünstler mit 100-jähriger Tradition ist der Wiener Musikverein, in dem die Abonnements für die Sonntagnachmittag-Konzerte nach wie vor großen Anklang finden. Für Neugierige, die das Besondere lieben, gibt es die Reihe „Take Five“, für klassische Abenteuer sorgt der Sextett-Zyklus und unter dem Motto „Wir können auch anders“ (Plugged-in) gibt es authentisch, pur und unverfälscht schöne, schräge Töne zu hören. Unter dem Titel „Wien bleibt Krk“ werden beispielsweise raffinierte Arrangements von Wienerliedern, Gipsy-Klängen und Jazz zu hören sein.

Den Tonkünstlern geht es auch darum, Kindern und Jugendlichen einen spielerischen Zugang zur Musik zu ermöglichen. So bieten die „Tonspiele“



In 19 Konzerten spielen die NÖ Tonkünstler (im Bild Ausschnitt des Orchesters) im Festspielhaus St. Pölten auf.

u. a. Familien-Workshops und Fortbildungsseminare für Lehrer sowie Konzerte für drei- bis sechsjährige Kinder. Für Schulklassen gibt es hier u. a. in Kooperation mit der Kulturfabrik Hainburg das Projekt „Salve Apollo!“ und in Kooperation mit dem Landesmuseum das Projekt „Salsa!“.

Auch die Auseinandersetzung mit der Neuen Musik ist den Musikern ein Anliegen. Als neuen Programmpunkt gibt es daher am 28. Oktober im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins ein Konzert mit dem Titel „Aufhören? Zuhö-

ren!“. Zwei Moderatoren werden dabei zu den Werken von fünf Komponistinnen, darunter Olga Neuwirth und Alma Mahler, Erläuterungen geben.

Das Gesamtbudget des Orchesters beläuft sich heuer auf knapp 11 Millionen Euro. 9,1 Millionen davon kommen vom Land, 220.000 € vom Bund. 1,6 Millionen kommen durch den Kartenverkauf herein.

Nähere Infos über die Konzerte der NÖ Tonkünstler, Abobestellungen und Freundschaftskarte: Telefon 01/586 83 83 bzw. im Internet unter www.tonkuenstler.at (G. H.)

Art Guide Austria 2010 und GenussTV

Kaum ist „Best Ager 2009“ im KGV Verlag erschienen, lässt ein neuer Guide aufhorchen: Im Jänner 2010 brachte der bereits für seine „Themenguides“ österreichweit bekannte Verlag ein neues Werk heraus: Alexander Teissig „Art Guide 2010“, in Deutsch und Englisch. In leicht fasslicher Form sind darin alle Museen, alle Galerien, Auktionen und Kunstmes-sen in Österreich zu finden.

Erstmals ist auch das gesamte „Kunstprogramm“ Niederösterreichs neben den bekannten ständigen Museen wie NÖ Landesmuseum St. Pölten, Kunsthalle Krems aufgelistet samt Jahresprogrammen der wichtigsten Ausstellungshäuser.

„Art Guide Austria 2010“, KGV Verlag

Als Ergänzung seiner „Guides“ hat der Herausgeber Willy Lehmann seit Februar 2010 ein besonderes Zuckerl für die Leser parat: Es ist dies der GenussTV, Österreichs erster Spar-



Foto: Soukup

Art Guide

tenkanal, der sich vollinhaltlich dem Thema Genuss widmet. Zehnmal pro Jahr wird GenussTV auf Streifzug durch die lukullische Landschaft der Genuss Produkte gehen, zum Beispiel derzeit „Edlingers Pilze aus dem Marchfeld“.

Info: www.genuss.tv, www.genuss-guide.net P. S.

Volksmusik



Die gebürtige Mostviertlerin **Leona Anderson** greift nach den Sternen des Schlagerhimmels und nimmt am österreichischen Vorentscheid des **Grand Prix der Volksmusik** teil. Am 30. 4. erscheint ihr erstes Album „Echte Sehnsucht“ mit 13 selbst getexteten Liedern.

www.leonaanderson.com

Amethystwelt



Die **Amethystwelt in Maissau** feiert ihren 5. Geburtstag: Die weltweite Rarität – der **Bänderamethyst von Maissau** – bildet den Mittelpunkt der Amethystwelt Maissau. Neu im Geburtsjahrgang – jede Eintrittsart gilt pro Person für zwei Eintritte.

www.amethystwelt.at

10. Leobersdorfer Brückenlauf – LAUF YOU!biläum



Der Leobersdorfer tecon Brückenlauf feiert heuer seine bereits 10. Auflage! Zum runden I LAUF YOU!biläum am 1. Mai werden in der Triestinggemeinde wieder tausende BesucherInnen aus ganz Österreich erwartet. Im Vorjahr kamen unglaubliche 1200 Hobbysportler zum 10 km-Run über 8 Brücken. Erstmals wird heuer mit dem Medtronic Patienten-Lauf auch ein eigener Bewerb für Menschen mit medizintechnischen Implantaten, Insulinpumpenträger und betreuende Ärzte angeboten. Auf die Finisher wartet ein Startersackerl voller Geschenke und ein moderner Multifunktions-Laufgürtel. Außerdem werden unter den Teilnehmern drei attraktive Geldpreise verlost.

Der erste Startschuss fällt dann am 1. Mai um 9 Uhr beim Knirpselauf. Gut 25 Minuten später gehen dann bereits die Traubisoda Kinder-, Schüler-, Jugendläufe und der Medtronic Patienten-Lauf über die Bühne. Ab 10 Uhr geht dann der Hauptbewerb ins Rennen, 10 Minuten darauf starten die Nordic Walker.

Alle Infos: www.brueckenlauf.at

Erlebnisgärten



In den **Kittenberger Erlebnisgärten in Schiltern** laden über 30 Themengärten zu einer gartenkulturellen Reise ein und das GartenBistro bietet ein Geschmackserlebnis für alle Sinne. Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 9 bis 18 Uhr und So. und Feiertag von 10 bis 17 Uhr, www.kittenberger.at

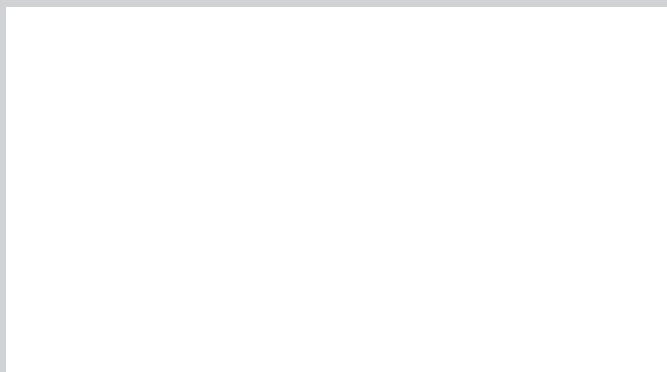
Tullner Wirtschaftsmesse TUWI



Die Messestadt Tulln lädt von **7. bis 9. 5.** zur **Tullner Wirtschaftsmesse**. Ca. 150 Aussteller präsentieren alles rund um die Themen Auto, Bauen, Energiesparen, Wohnen und Freizeit. Das Volksfest sorgt für Vergnügen und Unterhaltung und bis hin zu Live-Konzerten wird Einiges geboten.

www.orion-messen.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Gewinnspiel „Die 60er. Beatles, Pille und Revolte“

2010 widmet sich **Schloss Schallaburg** in einer umfangreichen Ausstellung den legendären Sechziger Jahren: Minirock, Mauerbau und Mondlandung haben diese Epoche genauso geprägt wie der Vietnamkrieg, das Kennedy-Attentat oder die sexuelle Revolution. Beginn der Ausstellung: 1. 5. 2010, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 17 Uhr, Sa., So., Feiertag 9 bis 18 Uhr.

Die NÖWI verlost 3 x 2 Karten. Mail mit dem Betreff „Schallaburg“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 30. 4. 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

